

Philipps-Universität Marburg Fachbereich Geschichte und Kulturwissenschaften

Kommentiertes Vorlesungsverzeichnis der Fachgebiete:

**Vor- und Frühgeschichte, Archäologie, Alte Geschichte,
Mittelalterliche Geschichte, Neuere und Neueste Geschichte,
Osteuropäische Geschichte, Sozial- und Wirtschaftsgeschichte, Historische
Hilfswissenschaften, Japanologie, Sinologie**

**Lehrveranstaltungen
im Sommersemester 2000
(03.04. – 08.07.2000)**

Wilhelm-Röpke-Str. 6C 35032 Marburg/Lahn , Telefon 06421 - 28 245 67

ALLGEMEINER HINWEIS

Die in **diesem** kommentierten Vorlesungsverzeichnis aufgeführten Lehrveranstaltungen des **Gründungsfachbereichs** sind nach den bisherigen Fächergruppen geordnet.

Studienanfänger und solche, die von einem anderen Studienfach oder Studienort neu hierher gekommen sind, werden auf die Einführungsveranstaltungen **der einzelnen Fächer** zu Semesterbeginn (s. Aushang) und auf die Broschüre "Orientierung..." hingewiesen. Alle Beratungsmaterialien sind in den Geschäftszimmern der einzelnen Fächer erhältlich.

Dekanat des Gründungsfachbereichs: WRStr C 410,

F. 28 245 67

FACHGEBIETE

Vor- u. Frühgeschichte	Geschäftszimmer HH	F. 28 223 48
Archäologie mit Antiken u. Abgußsammlung	Geschäftszimmer HH	F. 28 223 41
Alte Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 1016,	F. 28 246 23
Mittelalterliche Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 420,	F. 28 245 55
Neuere und Neueste Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 823, Geschäftszimmer WRStr C 819,	F. 28 246 05 F. 28 246 11
Sozial- und Wirtschaftsgeschichte	Geschäftszimmer WRStr C 407,	F. 28 245 93
Osteuropäische Geschichte	Geschäftszimmer WRStr C 907,	F. 28 246 30
Historische Hilfswissenschaften und Archivwissenschaft	Geschäftszimmer WRStr C 520,	F. 28 245 66
Japanologie	Geschäftszimmer Biegenstr. 9,	F. 28 246 27
Sinologie	Geschäftszimmer WRStr E 3.St.,	F. 28 249 33

STUDIENBERATUNG

Vor- und Frühgeschichte:

Vorgeschichtliches Seminar, Ernst von Hülsen-Haus

Prof. Dr. H. Böhme, n.V.,	F. 28 223 42
Prof. Dr. A. Müller-Karpe, n.V.	F. 28 223 39
Priv.Doiz. Dr. C. Dobiak, n.V.	F. 28 224 85

Archäologie mit Antiken und Abgußsammlung:

Archäologisches Seminar, Ernst von Hülsen-Haus

Prof. Dr. H. Lauter, n.V.	F. 28 223 40/41
Prof. Dr. H. Froning, Di 16-17,	F. 28 223 53
Dr. T. Mattern, Mo-Fr 9-13,	F. 28 223 54

Fachgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte, Neuere u. Neueste Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Sozial- u. Wirtschaftsgeschichte, Historische Hilfswissenschaften:

1. Studienberatung führen alle Hochschullehrer in ihren Sprechstunden durch.
2. Allgemeine Studienberatung durch Hochschullehrer und wissenschaftliche Mitarbeiter während des Semesters (gem. Anschlägen): Montag - Freitag 10 - 12 Uhr
3. Studienberatung vor und zu Semesterbeginn (gem. Anschlägen):

20.03. - 24.03.2000	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
27.03. - 31.03.2000	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
03.04. - 07.04.2000	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr
14.07. - 18.07.2000	Mo-Fr 10.00 - 12.00 Uhr, 15.00 - 16.00 Uhr

BEAUFTRAGTER FÜR STUDIENANGELEGENHEITEN:

Akad. Oberrat Dr. Volker Losemann, F. 28 246 21, WRStr C 1017

Japanologie:

Japan-Zentrum, Biegenstraße 9

S. Saaler, M.A., n.V.	F. 28 256 59
Dr. M. Unkel, n.V.	F. 28 247 88

Sinologie:

Wilhelm-Röpke-Str. E, Zi. 306

Prof. Dr. M. Übelhör, n.V.	F. 28 247 59
----------------------------	--------------

VOR- UND FRÜHGESCHICHTE

**Einführungsveranstaltung mit Vorstellung des Lehrprogramms:
Mittwoch, 5. April 2000, 9 h c.t., HS HH**

Vorlesungen (stehen grundsätzlich Studierenden aller Stufen offen und richten sich an alle Interessierte).

06 001 Prähistorische Felsbildkunst

Müller-Karpe

Mi 9 - 11, HH, Hörsaal, Beginn 05.04.2000 (nach d. Einführung)

Die vorgeschichtliche Höhlenmalerei sowie gravierte und gemalte Darstellungen auf Felsen außerhalb von Höhlen gehören zu den faszinierendsten archäologischen Denkmälern. Die spektakulären Entdeckungen zweier neuer Höhlen mit reichen paläolithischen Malereien in Frankreich während der letzten zehn Jahre brachte eine wichtige Erweiterung unserer Kenntnis der Kunst dieser Epoche. Neben einem Überblick zur altsteinzeitlichen Malerei und Reliefkunst wird die etwas jüngere Levantekunst Spaniens, nordafrikanische, insbesondere saharische Felsbilder des Neolithikums und der Metallzeiten sowie die überwiegend bronzezeitlichen Gravierungen der Alpen und Skandinaviens vorgestellt.

Hinweis: Die Vorlesung ist für Anfänger und fortgeschrittene Studierende.

06 002 Frühgeschichte Skandinaviens II

Böhme

Do 9-11, HH, Hörsaal, Beginn: 13.04.2000

Mit der Vorlage und Interpretation wichtiger ausgewählter Grabfunde, Siedlungsplätze und Schatzfunde vom 5. bis 10. Jahrhundert in Dänemark, Schweden und Norwegen wird die im vergangenen Wintersemester begonnene Vorlesung über die Kulturentwicklung Skandinaviens während der ersten vier Jahrhunderte fortgesetzt. In diesem zweiten Teil werden die frühen Königreiche des 5.-7. Jahrhunderts und die Zeugnisse ihrer adeligen Repräsentanten (Spartemo, Högom, Vendel, Valsgärde) behandelt. Es folgt eine Einführung in die von der elitären Oberschicht geprägten Kunststile (Tierstile) und eine Darstellung der Entwicklung von frühen Handelsplätzen zu frühstädtischen Gemeinwesen (Ribe, Haithabu, Birka, Kaupang). Den Schluß bilden Ausführungen über die Wikingerzüge und die Staatenbildungen während der Wikingerzeit (9.-10. Jahrhundert).

Hinweis: Die Vorlesung ist für Anfänger, Fortgeschrittene und alle kulturhistorisch Interessierte geeignet.

06 003 Östliche Reitervölker vorchristlicher Zeit und ihre Wirkungen nach Westen

Blockveranstaltung: Freitag, 5. Mai 2000, 14-18 h, HS HH

Stary

Samstag, 6. Mai 2000, 8-13 h und 14-18 h Übungsraum HH

In wellenweisen, westwärts orientierten Bewegungen stießen reiternomadisch geprägte Völker immer wieder über den Ural bis ins nördliche Schwarzmeergebiet und teilweise bis zum unteren und mittleren Donaauraum vor. Mit ihrer überlegenen Mobilität und effektiven,

beweglichen Kampfführung entwickelten sie sich vom Spannungsfeld im nordpontischen Steppenbereich aus zu einer Bedrohung für die einheimischen, etablierten Kulturen des Vorderen Orients und Mitteleuropas, bewirkten bei ihnen jedoch auch Innovation und Fortschritt, wovon archäologische Hinterlassenschaften und (im Vorderen Orient) auch schriftliche Überlieferungen zeugen. Die kulturellen Zeugnisse vorchristlicher Reitervölker, von Kimmerern, Skythen, Sarmaten und seßhafter Nachfahren, Dakern und Thrakern, sowie ihre Spuren und Einflüsse bis Mitteleuropa und darüber hinaus bilden den Schwerpunkt der Vorlesung.

Proseminare:

06 004 Siedlungsarchäologie

Müller-Karpe

Mo 9-11 HH, Übungsraum, Beginn: 10.04.2000

Neben Grab- und Depotfunden sind Siedlungen die wichtigste Quellengattung der prähistorischen Archäologie. In dieser einführenden Lehrveranstaltung werden Fragen des prähistorischen Hausbaues, der inneren Struktur von Siedlungen, ihrer topographischen Situation und der Besiedlung von Landschaften behandelt. Die aktuelle Theoriediskussion wie auch allgemein methodische Probleme werden einen Schwerpunkt bilden.

Hinweis: Für Studienanfänger im Haupt- und Nebenfach geeignet.

06 005 Einführung in die Literatur zur frühgeschichtlichen Archäologie

Böhme

Di 18-20, HH, Übungsraum, Beginn: 11.04.2000

Diese vor allem für Anfänger gedachte Veranstaltung gibt einen Überblick über die vielfältigen Publikationsformen sowie über die wichtigsten Monographien und Zeitschriften. In diesem Rahmen wird die grundlegende Literatur zum Studium der frühmittelalterlichen Archäologie vorgestellt und erläutert. Kleine Referate über ausgewählte Themen sollen den Einstieg in das Literaturstudium und die wissenschaftliche Arbeitsweise erleichtern.

Hinweis: Für Studienanfänger im Haupt- und Nebenfach geeignet.

Mittelseminare:

06 006 Bronze- und eisenzeitliche Glasobjekte aus Mitteleuropa

Kunter

Mo 14-16, HH, Übungsraum, Beginn: 10.04.2000

06 007 Altorientalische Kultgeräte

v.d. Osten-Sacken

Mi 16-18 Uhr, HH, Übungsraum, Beginn: 05.04.2000

Nach der Beschäftigung mit Magie im Wintersemester soll im kommenden Sommersemester ein anderer Aspekt des religiös-sakralen Lebens im Alten Orient im Mittelpunkt der Seminars stehen. Auch hier geht es wieder um **archäologisch** fassbare Spuren, denen nachgegangen werden soll. Hauptsächlich werden verschiedene

Kultgeräte wie Altärchen, Opferplatten, Salbschalen und Libationsgefäße als Zeugnisse der Gottesverehrung behandelt.

06 008 Zwischen Hallstatt und dem Süden: Die Genese der Frühlatènekultur
Fr 9-11, HH, Übungsraum, Beginn: 07.04.2000

Stöllner

Der Übergang von der Späthallstatt- zur Frühlatènekultur steht im Mittelpunkt des Seminars und soll als vielschichtiger Prozeß herausgearbeitet werden. Einzelne Phänomene der soziologischen, künstlerischen und wirtschaftlichen Entwicklung am Beginn des 5. Jh. v. Chr. werden analysiert und auf ihre Bedeutung für die Formierung des Latènekreises besprochen. Unmittelbar damit verbunden sind Fragen des modernen und antiken Keltenbildes, das uns in jener Zeit erstmals verschwommen durch Texte antiker Schriftsteller vor Augen tritt.

Hinweis: Besonders für Fortgeschrittene geeignet.

06 009 Tracht und Schmuck im römischen Weltreich
Di 9-11, HH, Übungsraum, Beginn: 11.4.2000

Astrid Böhme

Ziel des Seminars wird es sein, den Studierenden die Vielfältigkeit der Bekleidung, die im römischen Imperium getragen wurde, näherzubringen. Außer der römischen Art und Weise, Gewänder anzulegen, sind in den römischen Provinzen eine Reihe unterschiedlicher Trachten, die die einheimische Bevölkerung unabhängig vom römischen Einfluß entwickelt hatte, nachzuweisen. Wie dies mit archäologischen und althistorischen Mitteln erreicht werden kann, soll den Studierenden nahegebracht werden. Dies soll unter anderem durch eigenständiges Erarbeiten einzelner Trachtregionen geschehen und im Rahmen von Referaten allen Seminarteilnehmern verdeutlicht werden. Außer Stoffherstellung, Färben und Nähen wird den metallenen Trachtbestandteilen eine besondere Rolle zugemessen. Typologische und chronologische Fragestellungen sind hierbei unerlässlich.

Hinweis: Für Haupt- und Nebenfachstudenten ab 3. Semester

06010 Die Urnenfelderzeit in Mitteleuropa
Di 16-18, HH, Übungsraum, Beginn: 11.4.2000

Dobiat

Im Rahmen dieses Seminars sollen die verschiedenen Ausprägungen und Gruppenbildungen der urnenfelderzeitlichen Kultur ebenso behandelt werden wie chronologische und typologische Fragestellungen. Darüber hinaus wird es aber auch darauf ankommen, den Menschen der Urnenfelderzeit, d.h. seine Lebensumstände, Ernährung, Klima, Rohstoffe und Produktion etc. stärker in den Vordergrund zu stellen. Nach einer Einführung werden die verschiedenen Bereiche im wesentlichen durch Referate zu erarbeiten sein; Hausarbeiten und Gruppenarbeiten sind möglich.

Hinweis: Für Fortgeschrittene

Hauptseminare:**06 011 Frühgeschichtliche Siedlungen****Böhme****Di 11-13, HH, Übungsraum, Beginn: 11.4.2000**

Anhand ausgewählter Beispiele aus der römischen Kaiserzeit (1.-4. Jh.), der Merowinger- und Karolingerzeit (5.-9. Jh.) bzw. der Slawen und Wikingerzeit (8.-1200 Jh.) sollen die vielfältigen Formen bäuerlicher, handwerklich strukturierter und frühstädtischer Siedlungen (incl. Burgen) untersucht und analysiert werden.

Hinweis: Nur für Fortgeschrittene.**06 012 Bronzezeitliche Metallurgie****Müller-Karpe****Do 14-16, HH, Übungsraum, Beginn: 06.04.2000**

Die Gewinnung und Verarbeitung von Bunt- und Edelmetallen sowie die Anfänge der Eisenmetallurgie sind Gegenstand der Lehrveranstaltung. Vom Bergbau über Verhüttungsverfahren bis zur Guß-, Schmiede- und Treibtechniken sollen die verschiedenen Arbeitsschritte behandelt werden. Hinzu kommen Fragen der Verzierungs- und Verbindungstechniken. Untersucht werden sollen u.a. Werkzeug und Gerät, das dem Abbau und der Aufbereitung von Erz und der Verarbeitung bzw. Bearbeitung von Metallen diente sowie Produktionsabfälle, Halbfabrikate, Fertigprodukte sind auf die angewendeten Herstellungsverfahren hin zu analysieren. Es gilt, das Fundmaterial in wirtschaftarchäologischer bzw. technikgeschichtlicher Hinsicht zu betrachten.

Übungen:**06 013 Bodenkunde und Bodengeographie für Archäologen****Starossek****Mo 16-18, HH, Übungsraum bzw. Geländepraktika n.V., Beginn: 10.04.2000**

Moderne archäologische Arbeit versucht immer auch das ökologische Umfeld einer Fundstelle, z.B. einer vorgeschichtlichen Siedlung, zu rekonstruieren. Einen wichtigen Beitrag hierzu leisten bodenkundliche Methoden. Das "Bodenarchiv" beinhaltet neben Funden und Befunden weitere auswertbare Informationen über den Standort. Die TeilnehmerInnen des Seminars werden über die Grundlage der Bodenbildung unterrichtet und lernen bodenkundliche Methoden kennen, die bei Fragestellungen der archäologisch-bodenkundlichen Praxis Anwendung finden. Im Rahmen von Bohrstockkartierungen werden neben typischen Böden unseres Raumes auch einfache Geländemethoden vorgestellt, die als praktische Hilfe z.B. bei der Vorbereitung einer Grabungskampagne von Nutzen sein können.

Hinweis: Für Studierende des Grund- und Hauptstudiums geeignet.**06 014 Drehen und Drechseln in der Vor- und Frühgeschichte****Vorlauf****Mo 18-20, HH, Übungsraum, Beginn: 10.4.2000**

Nach einer allgemeinen Einführung wird diese in der Vor- und Frühgeschichte häufig praktizierte Werktechnik an verschiedenen Fundgruppen aus unterschiedlichen Kultur-

räumen und Zeitperioden untersucht. Praktische Vorführungen in einer modernen Werkstatt sowie die Betrachtung einiger Originalfundstücke sollen den Einblick vertiefen.

06 015 Formenkundliche Übung

Müller-Karpe

Di 14-16, Lehrsammlung, Biegenstr. 9, Beginn: 11.04.2000

Vorgeschichtliche Metallfunde

Anhand von Originalfunden der Lehrsammlung soll die Dokumentation, typologische Ansprache und Beschreibung prähistorischer Fundstücke überwiegend aus Kupfer und Bronze eingeübt werden. Zudem sind die Stücke auf Herstellung und Gebrauchsspuren hin zu untersuchen. Die Übung dient als Ergänzung des Hauptseminars und der Vorlesung des Wintersemesters, ist aber auch für Anfänger geeignet.

06 016 Analyse und Beschreibung der Acheuléen-Artefakte von Makuyuni (Tansania)

Fiedler

Do 16-18 , HH, Übungsraum, Beginn: 06. 04. 2000

Die Grabung in Makuyuni wurde unter Leitung von Friedemann Schrenk durchgeführt. Neben den Artefakten des Acheuléen fanden sich in einer tieferen Schicht solche des

Oldowan. Es gibt zahlreiche faunistische Funde, die von Thomas Kaiser bearbeitet wurden (Taphonomie). Dabei wurde auch ein Schädelfragment sowie ein Zahn des Menschen entdeckt.

Hinweis: Für die bevorstehende Aufarbeitung sind Studierende mit Anfangserfahrung in Steingerättechnologie und –formenkunde erwünscht.

Exkursionen:

**Tages-Exkursionen zu archäologischen Geländedenkmälern in Hessen
Samstag, ganztägig, n.V.**

Dobiat

**Exkursion nach Niedersachsen
Beginn: 15. – 25.3.2000**

Böhme

Im Anschluß an das vorbereitende Seminar des vergangenen Semesters führt eine Exkursion ins westliche und nördliche Niedersachsen (Hannover, Nienburg, Lüneburg, Hamburg, Elb-Weser-Dreieck, Bremen, Wilhelmshaven, Oldenburg, Osnabrück) zu den wichtigsten Denkmälern von der Steinzeit bis ins hohe Mittelalter sowie zu den reichen Sammlungen und Museen der Region.

Hinweis: Begrenzung auf 25 Teilnehmer, die an dem Seminar teilgenommen haben.

**Kolloquium für Doktoranden und Magistranden
Mi 20-22, HH, Übungsraum**

Müller-Karpe/Böhme

Klassische Archäologie

Einführungsveranstaltung und Seminareröffnung: Mi, 5.4.2000, 12 Uhr, HH-Hörsaal

Vorlesung:

06 020 Griechische Alltagsbilder: Die Welt der Männer
Do 12 - 13, HH, Hörsaal, Beginn: siehe Aushang

Froning

Anschließend an eine vor einigen Semestern gehaltene Vorlesung über den Lebensbereich der Frauen in der griechischen Antike sollen jetzt Bildzeugnisse des 8. bis 4. Jhs. v. Chr., die über die Welt der Männer Aufschluss geben, interpretiert werden. Themen wie Berufe, Kampfhandlungen, Sport und Gymnasium stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

Proseminare:

06 021 Der trojanische Mythenkreis in der antiken Kunst
Di 14 - 16, HH, Übungsraum, Beginn: s. Aushang

Froning

Der Kriegszug der Griechen gegen Troja mit seinen vielfältigen Ereignissen zählt zu den großen griechischen Mythen, die von Künstlern der griechischen und römischen Antike durch die Jahrhunderte hindurch immer wieder dargestellt worden sind. Die Bilderzeugnisse verteilen sich auf verschiedene Gattungen der klein- und großformatigen Kunst. Bei der Interpretation soll auch das Verhältnis von literarischer Vorlage und darstellender Kunst beleuchtet werden.

06 022 Römisches Glas
Mo 11 - 13, HH, Übungsraum, Beginn: s. Aushang

Gans

Anschließend an eine vor einigen Semestern gehaltene Vorlesung über den Lebensbereich der Frauen in der griechischen Antike sollen jetzt Bildzeugnisse des 8. bis 4. Jhs. v. Chr., die über die Welt der Männer Aufschluss geben, interpretiert werden. Themen wie Berufe, Kampfhandlungen, Sport und Gymnasium stehen im Mittelpunkt der Vorlesung.

06 023 Römische Porträts von Augustus bis Septimius Severus
Mo 14 - 16, HH, Hörsaal, Beginn: 10.04. 2000

Mattern

Die Porträts der kaiserlichen Familien sind, neben den Münzen, ein wichtiges Mittel der antiken Propaganda. Sie vermitteln nicht nur reichsweit die Kenntnis vom Aussehen des Kaisers, sondern können auch mit einer inhaltlichen Aussage unterlegt werden. Zugleich sind sie ein Vorbild für die Gestaltung von Privatporträts und bestimmen die Entwicklung der „Zeitgesichter“. Somit bilden die kaiserlichen Porträts eine wichtige Gattung in der römischen Kunst, deren Kenntnis auch die Grundlage für die Datierung von anderen Gattungen, z.B. den historischen Reliefs bildet.

Mittelseminar:**06 024 Bauplastik der jüngeren Klassik****Fr 14 - 17, HH, Übungsraum, Beginn: s. Aushang****Lauter**

Chronologie und Stilentwicklung der jüngerklassischen Plastik bergen noch ungehörte Fragen. Behandelt wird datierte (und weniger gut datierte) Bauplastik mit z.T. konventionellen, z.T. innovativen Themen und Motiven zwischen dem Manierismus der späteren Hochklassik/Reicher Stil bis zu den barockalen Erscheinungen im zweiten Drittel des 4. Jhs. v.Chr.

Hauptseminare:**06 025 Delphi. Topografie und Kult****Mi 11 - 14, HH, Übungsraum, Beginn: s. Aushang****Froning**

Das Apollonheiligtum von Delphi ist eine der führenden überregionalen Kultstätten der Antike. Sein reicher Bestand an archäologischen Denkmälern erstreckt sich über viele Jahrhunderte und stammt aus vielen Regionen der antiken Welt. Im Zentrum des Seminars sollen die Baudenkmäler mit ihrem plastischen Schmuck und eine Auswahl der kostbaren Weihgeschenke stehen, die aufgrund der dazugehörigen schriftlichen Überlieferung in ihren historischen Kontext eingeordnet werden können.

06 026 Architektur im Aufbruch: Das 5. Jh. v. Chr.**Do 14 - 17, HH, Hörsaal, Beginn: s. Aushang****Lauter**

Die griechische Architektur des 6. Jhs. v.Chr. setzte Regeln für die Säulenordnungen („Säule und Gebälk“). Anwendungsgebiet: hauptsächlich der Kultbau. In der Klassik stellen sich zunehmend Probleme. Komplexere soziale Strukturen erfordern neue Gebäude(typen), die mit den alten Mitteln nur schwer und unvollständig zu gestalten waren. Anpassung der Ordnungen sowie u.a. die Regelung des kontradiktorischen Verhältnisses Säule-Wand führen zur Flexibilisierung und Ausweitung des Systems.

06 027 Doktorandenkolloquium**Do 17 - 20, HH, Archäologisches Seminar, Beginn: s. Aushang****Lauter****06 028 Doktorandenkolloquium****3stdg., n.V., Beginn: s. Aushang****Froning****06 029 Archäologisches Kolloquium****Do 20 - 22, HH, Hörsaal, Beginn: s. Aushang****Froning / Lauter
Mattern**

In dem Kolloquium stellen auswärtige Wissenschaftler neue Forschungsergebnisse oder Ansätze zu aktuellen archäologischen Fragestellungen vor. An den Vortrag schließt sich eine Diskussion an.

Zu Beginn des Sommersemesters findet am

Montag, den 03. April 2000

von 9.15 Uhr bis ca. 10.45 Uhr

im Raum 916 (9. Stock), Block C

die

Einführungsveranstaltung

der Fächergruppe Geschichte für alle, die im Sommersemester 2000 ihr Geschichtsstudium in Marburg beginnen, statt.

Dort erhalten Sie Informationen z.B. über

- den Beginn des Geschichtsstudiums in Marburg
- die Neuregelungen im Magister- und Lehramtsstudiengang
- die Zwischenprüfungsregelungen
- den Stundenplan im 1. Semester.

Hierzu laden wir Sie herzlich ein.

Vorlesungen
für die Fachgebiete Alte Geschichte, Mittelalterliche Geschichte,
Neuere und Neueste Geschichte, Osteuropäische Geschichte, Sozial-
und Wirtschaftsgeschichte, Historische Hilfswissenschaften und
Archivwissenschaft

06 030 Persepolis - Zentrum des persischen Großreichs
Fr 11 - 13, WR C 911, Beginn: 28.04.2000

Koch

Um 500 v.Chr. errichtete Großkönig Dareios d.Gr. eine völlig neue Hauptstadt, Persepolis, die Zentrum seines erst kürzlich gewonnenen Großreiches werden sollte. Tausende von Arbeitern, darunter viele „Gastarbeiter“, schufen bis dahin nie gesehene Bauten mit prächtigster Ausstattung. Hunderte von Quadratmetern an Steinreliefs geben nicht nur einen Überblick über die Völker, die zu dem Großreich gehörten, und bieten viele antiquarische Details, sondern zeigen auch das politische Programm des Königs auf. - Persepolis war sowohl Repräsentations- wie auch Verwaltungszentrum. Einerseits soll die Funktion der Bauten untersucht werden, andererseits liefern Tausende von Verwaltungstäfelchen, die in Persepolis gefunden wurden, einen Einblick in das tägliche Leben der Bewohner. Lohnverhältnisse und Stellung der Frauen werden ebenso ein Thema sein wie die religiösen Verhältnisse. – Obwohl es sich um eine Vorlesung handelt, soll genügend Zeit für Fragen und Diskussionen bleiben.

Lit.: M.A. Dandamaev – V.G. Lukonin, The Culture and Social Institutions of Ancient Iran (1989). - H. Koch, Verwaltung und Wirtschaft im persischen Kernland zur Zeit der Achämeniden. (Beihefte zum Tübinger Atlas des Vorderen Orients Reihe B Nr. 89, 1990); dies., Es kündigt Dareios der König ... Vom Leben im persischen Großreich (Kulturgeschichte der antiken Welt Bd. 55, 1992); dies., Achämeniden-Studien (1993). – J. Wiesehöfer, Das antike Persien (1993).

06 031 Das römische Reich von Augustus bis Mark Aurel
Mo 14 - 16, WR C 916, Beginn: 03.04.2000

Drexhage

In dieser Überblicksvorlesung werden folgende Schwerpunkte gesetzt: Die Kaiser; die Verwaltungsorganisation des Reiches; das Militärwesen; die Stände (ordo senatorius, ordo equester, ordo decurionum); Freie, Freigelassene, Sklaven; die religiöse Welt; Wirtschaft; äußere und 'innere' Feinde.

Literatur: K. Christ, Geschichte der römischen Kaiserzeit, München ³1995; Spezialliteratur wird jeweils genannt.

06 032 Rom und die Provinzen in republikanischer Zeit
Mo 11 - 13, WR C 91, Beginn: 03.04.2000

Errington

In dieser Vorlesung werden an den Beispielen der ersten griechischsprechenden überseeischen Provinzen (Sicilia, Macedonia, Asia) Ereignisse, Prozesse und Faktoren behandelt, die im 3. und 2. Jh.v.Chr. zur Ausbreitung der römischen Herrschaft außerhalb Italiens und zur politischen Umwandlung der Mittelmeerwelt führten.

Literatur: Cambridge Ancient History, Bd. 8 (1989); E. Gruen, *The Hellenistic World and the Coming of Rome*, Berkeley, u.a. 1984; W. Dahlheim, *Gewalt und Herrschaft. Das provinzielle Herrschaftssystem der römischen Republik*, Berlin, u.a. 1977.

06 033 Grundprobleme und Grundphänomene der mittelalterlichen Geschichte

Mo 9 - 10, HG 207, Fr 9 - 10, HG 207, Beginn: 03.04.2000

Petersohn

Es handelt sich um eine fachspezifische Einführung in die Geschichte des Mittelalter, die sich an Studienanfänger wendet, zur Einordnung exemplarischen Wissens jedoch auch für Fortgeschrittene von Interesse sein könnte. In drei großen Querschnitten werden behandelt:

1. das Mittelalter als Wissenschaftsbegriff und Geschichtsepoche,
2. der methodische Zugang zur Erkenntnis des Mittelalters,
3. die Grundstrukturen und typischen Phänomene des Zeitalters in den Sachbereichen: Wirtschafts- und Sozialgeschichte, Verfassungsgeschichte, kirchlich-religiöse Entwicklung, Geistesgeschichte und Bildungswesen, Weltbild und Geschichtsverständnis, Mentalität und Lebensformen.

Zu einführenden Lektüre: Heinz-D. Heimann, *Einführung in die Geschichte des Mittelalters*, Stuttgart 1997; Hans-Werner Goetz, *Moderne Mediävistik. Stand und Perspektiven der Mittelalterforschung*, Darmstadt 1999, Arno Borst, *Lebensformen im Mittelalter*, Frankfurt 1973 (Neuauflagen).

06 034 Otto der Große, Magdeburg und Europa. Wege zu einer Ausstellung

Do 11 - 13, WR C 916, Beginn: 06.04.2000

Schulze

„Otto der Große, Magdeburg und Europa“ ist der Titel einer Landes- und Europaratsausstellung, die vom 27. August bis zum 2. Dezember 2001 im Kulturhistorischen Museum Magdeburg zu sehen sein wird. Historische Ausstellungen haben seit einigen Jahrzehnten in Deutschland Konjunktur, aber es gibt beträchtliche Schwierigkeiten bei der musealen Sichtbarmachung historischer Ereignisse und Strukturen.

In der Vorlesung sollen nach einem Überblick über das Zeitalter der Ottonen (919 – 1024) ausgewählte Probleme jener für die deutsche und europäische Geschichte wichtigen Periode vorgestellt werden: „Heinrich der Vogler“ – Die kaiserliche Familie – Kaiserin Theophanu – Sachsen als „Königslandschaft“ – Die „Ottonische Stadt“: Magdeburg, Quedlinburg und Halberstadt – Markgraf Gero, Hermann Billung und der sächsische Adel – Die Welt der Slawen – *Renovatio imperii Romanorum* – Die Historiographie der Ottonenzeit - Form und Funktion der ottonischen Kaiser- und Königsurkunde – Kunst, Kult und Kultur: Karolinisches Erbe und „ottonische Renaissance“.

06 035 Schrift und Schreibwesen im Mittelalter

Mo 10 - 11, HG 207, Fr 10 - 11, HG 20, Beginn: 03.04.2000

Petersohn

Die Vorlesung behandelt die Geschichte und Formenentwicklung der lateinischen Schrift von der Spätantike bis zum Beginn der Neuzeit vor dem Hintergrund der jeweiligen Schreiborganisation und Schreibkultur. Sie wird ergänzt durch eine Übung „Einführung in die lateinische Paläographie“.

Zur einführenden Lektüre: Wilhelm Wattenbach, Das Schriftwesen im Mittelalter, ⁴ Graz 1958; Bernhard Bischoff, Paläographie des römischen Altertums und des lateinischen Mittelalters, ² Berlin 1986; Jacques Stiennon, L'écriture (Typologie des sources ... 73), Turnhout 1995.

06 036 Von der protestantischen Großmacht zum sozialen Modell:

Geschichte Schwedens in der Neuzeit

Mi 11 - 13, WR C 916, Beginn: 05.04.2000

Winterhager

Aus der Randlage im Norden Europas steigt im 16. Jahrhundert Schweden zur Vormacht des Ostseeraumes empor. Mit dem Eingreifen in den Dreißigjährigen Krieg tritt sodann das schwedisch-finnische Reich endgültig in den Kreis der europäischen Großmächte und avanciert zur protestantischen Führungsmacht. Über einhundert Jahre hält das bevölkerungsarme Königreich, mit damals kaum zwei Millionen Einwohnern, seine führende Stellung – eine Leistung, die in der Staatengeschichte ihresgleichen sucht. Nach dem Abstieg zur skandinavischen Mittelmacht im 18. und 19. Jahrhundert gelingt dem Land dann in neuester Zeit ein Wiederaufstieg ganz anderer Art: Begünstigt durch lange Friedenszeiten, reiche Bodenschätze und eine vom Luthertum geprägte hohe Volkskultur, entwickelt Schweden sich im 20. Jahrhundert zum sozialen Modellstaat, zum Inbegriff der modernen Wohlfahrtsgesellschaft mit weitreichender Signalwirkung und Vorbildfunktion. Schweden: ein Randgebiet von nur geringem Interesse für Studierende der Geschichte? Schweden: ein bedeutendes Land, in dessen Historie sich große Traditionen, Irrwege und Ideale der europäischen Menschheit spiegeln.

Literatur: J.-P. Findeisen, Schweden: Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Regensburg 1997; A.E. Imhof, Grundzüge der nordischen Geschichte, Darmstadt 1970.

06 037 Internationale Beziehungen und Staatensystem 1618-1713/14 (Teil I)

Mi 9 - 11, WR C 916, Do 10 - 11, WR C 916, Beginn: 05.04.2000

Malettke

In der neueren Forschung hat sich die Erkenntnis durchgesetzt, dass zum vielschichtigen Komplex der internationalen Beziehungen auch solche zu zählen sind, die sich zwischen beliebigen Akteuren grenzüberschreitend abspielen, gleichgültig, ob diese ein Gewaltmonopol besitzen oder nicht. Infolgedessen sind auch grenzüberschreitende Handlungen von Akteuren, die nicht über das Gewaltmonopol verfügen, also nicht souverän sind, in den Gesamtkomplex der internationalen Beziehungen miteinzubeziehen. Gleichwohl ist zu betonen, dass internationale Beziehungen in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, also in jener Entwicklungsphase frühmoderner Staatlichkeit, die zumindest in ihrer herrschaftlichen Sphäre vielfach im Zeichen der absoluten Monarchie stand, hauptsächlich Beziehungen zwischen souveränen Staaten oder quasi-souveränen Akteuren waren.

Bevor das internationale System in Aktion behandelt wird, werden in der Vorlesung die die strukturellen Gegebenheiten und Rahmenbedingungen (Signatur des internationalen Systems; Hegemonie – multipolares System – Gleichgewicht; Westfälischer Friede und europäische Ordnung; völkerrechtliche Konzeptionen und Praktiken usw.) erörtert und die einzelnen Akteure des Staatensystems vorgestellt.

Literatur: Harald Kleinschmidt, Geschichte der Internationalen Beziehungen. Ein systemgeschichtlicher Abriß, Stuttgart 1998; Peter Krüger (Hrsg.), Kontinuität und Wandel in der Staatenordnung der Neuzeit. Beiträge zur Geschichte des internationalen Systems,

Marburg 1991; Peter Krüger (Hrsg.), Das europäische Staatensystem im Wandel. Strukturelle Bedingungen und bewegende Kräfte seit der Frühen Neuzeit, München 1996.

06 038 Staat, Kirche und Frömmigkeit in Rußland 1650-1930

Di 11 - 13, WR C 916, Beginn: 04.04.2000

Plaggenborg

Staat und orthodoxe Kirche machten sich im 17. Jahrhundert daran, ihre überkommenen Beziehungen, die aus der byzantinischen Tradition stammten, neu zu organisieren. Das traditionelle Verhältnis geriet durch Entwicklungen im Innern sowie durch westliche Einflüsse ins Wanken, und zwar um so stärker, je mehr sich Russland dem Westen öffnete. Zu Beginn des 18. Jh. wurde unter Peter d. Gr. das Verhältnis Kirche-Staat für die folgenden 200 Jahre bis zur Revolution 1917 auf neue Grundlagen gestellt. Fest gefügt war es nur auf den ersten Blick. Die Hauptthemen der Vorlesung nehmen den Wandel in den Blick: die sich unter der rechtlichen und institutionellen Oberfläche verändernden Beziehungen zwischen Kirche und Autokratie, den historisch wirkmächtigen Zusammenhang von russischem Nationalismus und Orthodoxie, die Kirche und die soziale Frage. Daneben gilt das Hauptaugenmerk der russischen Frömmigkeit, um auch die Gläubigen in dieser Geschichte nicht zu vergessen. Das bedeutet zugleich, vom Bild eines durchgehend orthodoxen Russland Abstand zu nehmen. „Häresie“ war ein Dauerproblem, mit dem sich die Kirche herumzuschlagen hatte. Die Vorlesung gibt eine Einführung in ein zentrales Thema der russischen Kultur- und Geistesgeschichte und versucht, die spezifischen Formen der orthodoxen Volksfrömmigkeit im Spannungsfeld von Staat und Amtskirche darzustellen. Die Vorlesung endet mit der Zerschlagung der Kirche und der Verfolgung der Religion im Stalinismus.

Lit.: Igor Smolitsch, Geschichte der russischen Kirche 1700-1917. Leiden 1964; ders., Geschichte der russischen Kirche Bd. 2 Hrsg. V. Gregory Freeze. Berlin 1991.

06 039 Deutschland als europäisches Problem im 19. und 20. Jahrhundert

Fr 11 - 13, HG 6, Beginn: 07.04.2000

Krüger

Die Themenformulierung macht klar, dass es nicht um eine Geschichte der 'deutschen Frage' von ihren Anfängen bis zur Gegenwart geht, sondern um Studien über jene Phasen der Geschichte Europas, in denen die politische, wirtschaftliche und gesellschaftliche Gestaltung Deutschlands, sein Umfang und seine Grenzen, sein Potential und sein Einfluss zur Herausforderung für Europa wurden. Dieses spannungsreiche Verhältnis entwickelte sich nicht kontinuierlich. Es handelt sich vielmehr um zeitweise abrupte Veränderungen in der europäischen Stellung Deutschlands - als bedeutender zentraler Bereich Europas, als Objekt europäischer Regelungen oder als bestimmende Macht in Europa.

Literatur: Wolf Dieter Gruner, *Die deutsche Frage in Europa 1800-1990*, München/Zürich 1993

06 040 Das nationalsozialistische Deutschland

Di 14 - 17, WR C 916, Beginn: 18.04.2000

Krieger

Dieser Vorlesung befasst sich mit einem ebenso viel diskutierten wie schwer verständlichen Abschnitt der deutschen Geschichte. Es soll versucht werden, parallel zur Ereignisgeschichte auch auf Grundfragen der geschichtswissenschaftlichen Forschung

sowie der Historiographie zur NS-Zeit einzugehen. Bibliographische Hinweise werden im Laufe des Semesters verteilt.

06 041 Sozial- und Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland

Di 9 - 11, WR C 916, Beginn: 04.04.2000

Hardach

In der Vorlesung geht es um den sozialen Wandel und die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland in der zweiten Hälfte des zwanzigsten Jahrhunderts. Die Schwerpunkte sind (1) die deutsche Teilung 1945-49, (2) die „alte“ Bundesrepublik Deutschland 1949-90, (3) die Deutsche Demokratische Republik 1949-90 (steht aus Versehen nicht im Thema der Vorlesung, kommt aber trotzdem vor) und (4) die „neue“ Bundesrepublik Deutschland seit 1990.

Literatur: Werner Abelshausen, Wirtschaftsgeschichte der Bundesrepublik Deutschland 1945-1980, Frankfurt 1983. Gerd Hardach, Von Marienthal nach Kenosha: Krisen im Zentrum der Weltwirtschaft, in: Peter Feldbauer, Gerd Hardach, Gerhard Melinz, Hg., Von der Weltwirtschaftskrise zur Globalisierungskrise (1929-1999), Frankfurt und Wien 1999. Axel Schildt und Arnold Sywottek, Hg., Modernisierung im Wiederaufbau, Bonn 1998.

Alte Geschichte

Proseminare:

Die Zulassung zum althistorischen Proseminar ist von der erfolgreichen Teilnahme an einem Aufnahmegespräch abhängig, das die jeweiligen Proseminar-Leiter in Gruppen von maximal 3 Personen (Dauer 20 Minuten) durchführen.

Gegenstand der Aufnahmegespräche sind nach Wahl der einzelnen Gruppen jeweils Themen aus dem Bereich der griechischen oder römischen Geschichte, die in der Vorlesung *Einführung in die Alte Geschichte* behandelt wurden!

Zum Ende des WS 1999/2000 und zu Beginn des SS 2000 werden folgende Termine angeboten:

Herr Dr. Losemann:

Mo 07.02.2000 10.00-12.00 Uhr
15.00-17.00 Uhr

Mo 03.04.2000 11.00-13.00 Uhr
15.00-17.00 Uhr

Herr Dr. Wiemer:

Mo 03.04.2000 11.00-13.00 Uhr

Do 06.04.2000 16.00-18.00 Uhr

Anmeldelisten für die Aufnahmegespräche liegen ab dem **24. Jan. 2000** im Geschäftszimmer des Seminars für Alte Geschichte (Wilhelm-Röpke-Straße 6 C, Zi. 1016) aus.

06 042 Athen und Sparta im 5. Jahrhundert v.Chr. Mo 11 - 13, WR C 1011, Beginn: 10.04.2000

Wiemer

Die Geschichte Griechenlands im 5. Jahrhundert v. Chr. ist geprägt vom Dualismus zweier Großmächte und der von ihnen dominierten Bündnissysteme: Während die Entstehung des von Sparta geführten sog. Peloponnesischen Bundes in das 6. Jahrhundert zurückreicht, entstand der von Athen geführte sog. Delisch-attische Seebund erst nach den Perserkriegen. Schon bald nach dem gemeinsam errungenen Sieg über Persien entwickelten sich aus diesem Dualismus Spannungen, die sich in kriegerischen Konflikten entluden; der nahezu dreißigjährige, fast das gesamte Griechenland verheerende Peloponnesische Krieg (431-404) endete schließlich mit der Niederlage Athens.

Das Proseminar fragt nach Gemeinsamkeiten und Unterschieden in der sozialen, politischen und militärischen Verfassung der beiden Hegemonialmächte, betrachtet Struktur und Charakter der von ihnen gelenkten Bündnissysteme und verfolgt die Hauptstationen des eskalierenden Konfliktes zwischen ihnen.

Zur Einführung in das Thema und zur Vorbereitung auf das Aufnahmegespräch empfohlene Literatur: E. Baltrusch, *Sparta. Geschichte, Gesellschaft, Kultur*. München 1998; P. Funke, *Das klassische Athen*, München 1999. Beide Bände sind zum Preis von je DM 14,80 im Buchhandel erhältlich.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 043 Heer und Gesellschaft in der römischen Kaiserzeit
Mo 14 - 16, WR C 1011, Beginn: 10.04.2000

N .N.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Das Aufnahmegespräch für dieses Proseminar findet in der ersten Semesterwoche statt. Termine werden noch bekanntgegeben.

06 044 Städtewesen im Römischen Reich
Do 9 - 11, WR C 1011, Beginn: 06.04.2000
Losemann

Wenn das Imperium Romanum in Antike und Moderne häufig als ein „Konglomerat von Städten“ (A.H.M. Jones) bezeichnet wurde, spricht das für die Bedeutung des angekündigten Themas. Das relativ weit gefaßte Arbeitsfeld schließt die politische, soziale und wirtschaftliche Entwicklung, Verfassung und Verwaltung der römischen Stadt ebenso ein wie Aspekte des Alltags- und Privatlebens. Der Zugang zu diesen Bereichen soll so weit wie möglich von Rom, Pompeji und Ostia den in diesem Bezugsrahmen 'klassischen' Beispielen her erschlossen werden. Zur Abrundung des Gesamtbildes städtischer Kultur des römischen Reiches können weitere prominente Beispiele behandelt werden. Das Proseminar ist mit einer Tagesexkursion nach Köln verbunden.

Literatur: F. Kolb, Die Stadt im Altertum, München 1984; ders., Rom. Die Geschichte der Stadt in der Antike. München 1995; P. Connolly / H. Dodge, Die antike Stadt. Das Leben in Athen und Rom. Köln 1998.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

06 045 Quellen zur römischen Geschichte
Di 16 - 18, WR C 1011, Beginn: 04.04.2000

Errington

Dieses Mittelseminar dient der vertiefenden Einführung in einige der Hauptquellengattungen für die Römische Geschichte, die an Hand von Textbeispielen erörtert werden sollen. Es werden zwar keine eingehende Vorkenntnisse vorausgesetzt, doch werden lateinische Texte im Original behandelt werden.

Literatur zur Einführung: D. Flach, Römische Geschichtsschreibung, Darmstadt ³1998.

Anm.: Dieses Mittelseminar ersetzt für Magisterstudenten im Hauptfach Alte Geschichte die obligatorische quellenkundliche Übung.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 046 Lateinische Inschriften als Quellen der reichsrömischen Sozialgeschichte
Mi 11 - 13, WR C 1011, Beginn: 05.04.2000 **Drexhage**

Zehntausende Inschriften gewähren uns Einblicke in die privaten und beruflichen Lebenswelten von Individuen unterschiedlichen sozialen Standortes im Westen des Reiches. Hauptsächlich dieses Quellenmaterial ermöglicht eine differenzierte Betrachtung der gesellschaftlichen Verhältnisse und Entwicklungen. In den einzelnen Sitzungen werden Inschriften zu (gewünschten) Themenschwerpunkten gemeinsam gelesen und interpretiert. Zudem soll geprüft werden, ob und wie diese Quellen im Schulunterricht einsetzbar sind.

Literatur: E. Meyer, Einführung in die lateinische Epigraphik, Darmstadt 1973; L. Schumacher, Römische Inschriften, Stuttgart 1988 (Reclam; zur Anschaffung empfohlen).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

06 047 Der Staatshaushalt des römischen Reiches (1.-3. Jh.n.Chr.)
Di 11 - 13, WR C 1011, Beginn: 04.04.2000 **Drexhage**

Die erstaunlich langandauernde (relative) innere und äußere Stabilität dieses gewaltigen Imperiums ist maßgeblich begründet in der Organisation des Staatshaushaltes. Im Zentrum des Seminars steht also die Betrachtung der Einnahmen und Ausgaben samt der entsprechenden Verwaltungsorganisation. Aus diesem Gesamtkomplex ergeben sich viele Einzelaspekte, die nach der Interessenlage der Teilnehmer gesondert behandelt werden sollen.

Einführende Literatur z.B.: F. de Martino, Wirtschaftsgeschichte des alten Rom, München 1991; L. Neesen, Untersuchungen zu den direkten Staatsabgaben der römischen Kaiserzeit (27 v.Chr. - 284 n.Chr.), Bonn 1980; R. Wolters, Nummi Signati. Untersuchungen zur römischen Münzprägung und Geldwirtschaft, München 1999.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 048 Die Dynastie der Severer
Di 18 - 20, WR C 1011, Beginn: 04.04.2000 **Drexhage**

Einerseits ist die Phase (193 - 235 n.Chr.) gekennzeichnet durch relative Stabilität an der Reichsspitze, andererseits bahnen sich in diesem Zeitraum Veränderungen an bzw. setzen sich fort. Mit den Vertretern dieser Dynastie haben wir es mit extrem

unterschiedlichen Persönlichkeiten zu tun (Septimius Severus, Caracalla, Elagabal, Alexander Severus), deren Politik in allen zentralen Bereichen Veränderungen bedeutete (z.B. Heerwesen, Bürgerrechte, Religionswesen, Verwaltung).

Eine außerordentliche Rolle spielten in dieser Zeit auch die kaiserlichen Frauen (Iulia Domna, Iulia Mamaea usw.). Zudem formierten sich alte und neue äußere Feinde an den Grenzen des Reiches in bisher unbekannter Qualität.

Literatureinstieg über D. Kienast, Römische Kaisertabelle, Darmstadt 1990.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Forschungsseminar:

06 049 Griechische Urkunden
Do 16 - 19, WR C 1011, Beginn: 06.04.2000

Errington

MITTELALTERLICHE GESCHICHTE

Proseminare:

06 050 Pest - Geißler – Judenverfolgung. Das 14. Jahrhundert als Krisenzeit
Do 14 - 16, WR C 911, Beginn: 06.04.2000

Volk

Der 'Schwarze Tod', die Pest, die in den Jahren 1348/51 weite Teile Europas ergriff und etwa ein Drittel seiner Bevölkerung dahinraffte, bildet in der Geschichte des Mittelalters eine markante Zäsur. Im gesellschaftlichen, wirtschaftlichen und kulturellen Bereich führte diese Katastrophe zu tiefgehenden Veränderungen, die als "Krise des späten Mittelalters" bezeichnet werden. Das Proseminar soll auf dem Hintergrund der krisenhaften Erscheinungen des 14. Jahrhunderts Ursachen und Verlauf der Pestwelle untersuchen und der Frage nachgehen, wie die Menschen in der gesellschaftlich und politisch aufgewühlten Zeit mit der Katastrophe fertig wurden. Die Beschäftigung mit ausgewählten Quellengruppen und der umfangreichen Literatur soll zugleich in das Studium der mittelalterlichen Geschichte einführen. Das Proseminar wird durch ergänzende Übungen und Materialien im Internet begleitet. Eine kurze Einführung in die Arbeit mit dem Internet ist Teil des Proseminars. Ein Themenplan und Literaturhinweise werden zu Beginn des Semesters im Internet zur Verfügung stehen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung: im Geschäftszimmer C 420.

06 051 Pfalz und Königtum
Mo 11 - 13, WR C 911, Beginn: 03.04.2000

Reuling

Das mittelalterliche Deutschland war ein Reich ohne Hauptstadt. Die Könige verfügten über keine feste Residenz, sondern übten ihre Herrschaft aus, indem sie von Ort zu Ort zogen und ihre Aufenthalte für die Regierungsgeschäfte nutzten. Als charakteristischer Typus für solche Stätten königlicher Regierungstätigkeit gilt die Pfalz. Was unter diesem Begriff und Typ königlicher Residenz im einzelnen zu verstehen ist und welche vielfältigen Funktionen einer Pfalz in der Herrschaftspraxis des frühen und hohen Mittelalters zukamen, soll im Rahmen einer allgemeinen Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte behandelt werden.

Literatur: Artikel ‚Pfalz, Palast‘, in: Lexikon des Mittelalters, Bd. 6, Sp. 1993-1997. - Egon Boshof, Königtum und Königsherrschaft im 10. und 11. Jahrhundert (Enzyklopädie deutscher Geschichte 27), München 1993, S. 83 ff.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung im Geschäftszimmer

06 052 Das Lahnggebiet im Mittelalter
Mi 14 - 16, WR C 515, Beginn: 05.04.2000

Braasch-Schwersmann

Im unmittelbaren Nahbereich des Studienorts Marburg liegen im Lahnggebiet für die Landesgeschichte bedeutende Kirchen, Klöster, Burgen, Städte und Dörfer, deren mittelalterliche Entwicklung im Mittelpunkt der Lehrveranstaltung stehen werden. Anhand ausgewählter lateinischer und deutscher Quellen sind territoriale, politische, soziale und wirtschaftliche Aspekte bis zum ausgehenden 15. Jahrhundert zu untersuchen. Unter Einbeziehung der Verhältnisse im ausgewählten Arbeitsbereich erfolgt die allgemeine Einführung in das Studium der mittelalterlichen Geschichte. Ein Besuch des Hessischen Staatsarchivs und eine ganztägige Exkursion in die ehemalige Reichsstadt Wetzlar sowie in das nahegelegene Prämonstratenserinnenkloster Altenberg ergänzen das Seminar.

Literatur: Goetz, Hans-Werner, Proseminar Geschichte: Mittelalter (UTB für Wissenschaft Bd. 1719), 1993; May, Karl Hermann, Territorialgeschichte des Oberlahnkreises (Schriften des Hessischen Landesamtes 18), 1939.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
 Anmeldung: Geschäftszimmer C 216

Hauptseminare:

06 053 Die Salier und das Papsttum
Di 16 - 18, WR C 515, Beginn: 04.04.2000

Petersohn

Das Hauptseminar wird anhand von Quellen und Forschungsliteratur den dramatischen Weg von den reformerischen Eingriffen der frühen Salier in Rom (Heinrich III.) bis zum Ringen um die Stellung des Kaisertums in der Kirche im sog. Investiturstreit (Heinrich IV., Heinrich V.) behandeln.

Für Interessenten besteht die Möglichkeit, durch eine entsprechende Arbeit über eine hilfs-wissenschaftliche Thematik zu dem behandelten Sachkomplex den Hauptseminarschein für Historische Hilfswissenschaften zu erwerben.

Eine Vorbesprechung für den Ablauf der Übung, in der auch schon Referatthemen übernommen werden können, findet gegen Semesterende (siehe Anschlag am Schwarzen Brett des 4. Stocks) statt. Danach Anmeldung in meiner Sprechstunde.

Lit. zur Einführung: Egon Boshof, Die Salier (Urban-tb. 387), Stuttgart 1987 (Neuauflagen); Stefan Weinfurter, Herrschaft und Reich der Salier, Sigmaringen 1991; Handbuch der Kirchengeschichte, hg. v. Hubert Jedin, Bd. III 1: Vom kirchlichen Frühmittelalter zur gregorianischen Reform, Freiburg u. a. 1983; Rudolf Schieffer, Die Entstehung des päpstlichen Investiturstreits für den deutschen König, Stuttgart 1981.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

06 054 Venedig: Sozial- und Wirtschaftsgeschichte einer mittelalterlichen Großstadt
Mo 16 - 18, WR C 515, Beginn: 03.04.2000

Fees

Venedig war mit einer Bevölkerung zwischen 80.000 (um 1200) und 130.000 Menschen (um

1320) im Mittelalter eine der größten Städte Europas; als Vermittler zwischen Ost und West entwickelte es sich zu einem bedeutenden Umschlagplatz des Fernhandels und erlangte sowohl wirtschaftlich wie politisch eine Vormachtstellung im östlichen Mittelmeerraum und in Oberitalien. Das Seminar geht den Bedingungen und Begleiterscheinungen dieser Entwicklung im hohen und späten Mittelalter nach; Themen werden u.a. sein: die demographische und topographische Entwicklung der Stadt, die Entstehung des Adels, Stellung und Rechte der Frauen, Salzproduktion und Salzhandel, Bedingungen und Methoden des Fernhandels, die Anfänge des „Kaufhauses der Deutschen“, das Arsenal und Venedigs Rolle bei den Kreuzzügen, die venezianische Präsenz in Konstantinopel und im Heiligen Land.

Einführende Literatur: F. C. LANE, Venice: a maritime republic (1973) (dt.: Seerepublik Venedig, 1980); E. S. u. G. RÖSCH, Venedig im Spätmittelalter 1200-1500 (1991); W. v. STROMER (Hg.), Venedig und die Weltwirtschaft um 1200 (1999).

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Übungen

10 000 Einführung in die mittellateinische Sprache anhand ausgewählter historischer Texte

Mo 14 - 16, WR C 115, Beginn: s. Aushang

Könsgen

Studierende mit bereits vorhandenen Lateinkenntnissen sollen durch diese Übung lernen, mittelalterliche Quellen selbständig zu lesen und zu verstehen. Die Texte, die zugrundegelegt werden, stammen aus den verschiedenen Epochen des Mittelalters und sollen auch ein gewisses Maß an historischen Informationen vermitteln. In dieser Übung kann der Nachweis der Kenntnisse des mittelalterlichen Lateins erbracht werden.

06 055 Waldeckische Klöster, Vorbereitung einer Ausstellung

Mo 16 - 18, WR C 1011, Beginn: 03.04.2000

Römer

Diese Übung, die über zwei Semester laufen soll, dient der Konzeption, Planung und Durchführung einer Ausstellung über die Klöster und Stifte in der kleinen historischen Landschaft Waldeck im heutigen Nordwesthessen. Den Studierenden soll hier die Möglichkeit gegeben werden, alle mit der Vorbereitung und Erarbeitung einer kleinen historischen Ausstellung zusammenhängenden Arbeitsschritte auf dem Weg des „learning by doing“ selbst und mitverantwortlich kennenzulernen. Einerseits soll dies den Studierenden das Berufsfeld „Ausstellung“ näher bringen, zum zweiten ergibt sich so die Möglichkeit, während des Studiums berufsqualifizierende Erfahrungen zu sammeln, ohne die sich eine spätere Tätigkeit in diesem Sektor kaum noch realisieren läßt. Das Thema ist dafür bewußt ausgewählt: Einschlägige Forschungen liegen nur in kleinem Umfang vor, die Thematik ist überschaubar und stellt keine allzu großen Anforderungen. Grundkenntnisse der mittelalterlichen Geschichte aus dem Proseminar sind ebenso erwünscht wie über die beiden Semester reichendes Engagement, Durchhaltevermögen und regelmäßige Mitarbeit. Nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel wird an einem Wochenende des Semesters eine zweitägige Exkursion nach Waldeck durchgeführt.

Literatur: Waldeckische Landeskunde, hg. v. Bernhard Martin und Robert Wetekam, 1971; Handbuch der Historischen Stätten Deutschlands, Bd. 4, Hessen, hg. v. Georg Wilhelm

Sante, 3. Aufl. 1976; Die Zisterzienser und das Kloster Haina, hg. v. Arnd Friedrich und Fritz Heinrich, 2. Aufl. 1999 [als Anschauungsbeispiel für ein vergleichbares Projekt].

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer

NEUERE UND NEUESTE GESCHICHTE

Proseminare:

06 056 Der Wormser Reichstag 1521

Winterhager

Di 11 - 13, WR C 515, Beginn: 04.04.2000

Das Bild des unbeugsamen Martin Luther zu Worms hat den Reichstag von 1521 als Schlüsselereignis der Reformation tief ins deutsche Geschichtsbewusstsein eingefurcht. Doch in Worms ging es keineswegs nur um Luther. Auch in anderer Hinsicht wurden auf jener ersten Reichsversammlung unter Kaiser Karl V. Weichenstellungen vollzogen, die für die Fortentwicklung des Reiches über Jahrzehnte, z.T. über Jahrhunderte prägend waren. Wie in einem Brennglas erscheinen die politischen, religiösen und auch sozialen Probleme der Zeit gebündelt in den Debatten der bewegten Monate von Worms. Im Mittelpunkt des Seminars wird die Beschäftigung mit den reichhaltig edierten Quellen stehen; zugleich soll anhand des Themas in Grundfragen des wissenschaftlichen Arbeitens zur Geschichte der Frühen Neuzeit eingeführt werden.

Literatur: B. Moeller, Deutschland im Zeitalter der Reformation, Göttingen 31988; F. Reuter (Hg.), Der Reichstag zu Worms von 1521, Worms 1971.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer

06 057 Preußen im 18. Jahrhundert

Di 9 - 11, WR C 911, Beginn: 04.04.2000,

Malettke

Das in den letzten Jahren im In- und Ausland in verstärktem Maße zunehmende Interesse an Problemen der preußischen Geschichte hat seinen Niederschlag in einer Reihe neuerer Publikationen gefunden, in denen - mit jeweils unterschiedlicher Akzentsetzung und Gewichtung - die "Doppelgesichtigkeit, das Janusgesicht, die Ambivalenz Preußens" immer wieder thematisiert wurden. In diesem Proseminar sollen auf der Basis einschlägiger Quellen und der neueren Forschung Grundprobleme und Strukturen der preußischen Geschichte im 18. Jahrhundert behandelt werden.

Literatur: O. Büsch/W. Neugebauer (Hrsg.), Moderne preußische Geschichte 1648-1947. Eine Anthologie, 3 Bde., Berlin, New York 1981; P. Baumgart (Hrsg.), Ständetum und Staatenbildung in Brandenburg-Preußen, Berlin, New York 1983; W. Treue, Wirtschafts und Technikgeschichte Preußens, Berlin, New York 1984; Th. Schieder, Friedrich der Große - Ein Königtum der Widersprüche, Frankfurt, Berlin, Wien 1983.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 823

06 058 Die nationalsozialistische "Machtergreifung", 1933-1934

Krieger

Di 9-11, WR C 1011, Beginn: 18.4.2000

Der Weg, auf dem Adolf Hitler und seine NSDAP am 30. Januar 1933 an die Regierung kamen, bildete nur die Vorgeschichte zur Umwandlung der Weimarer Republik in den nationalsozialistischen Staat. Dieser Prozess der inneren Umgestaltung soll näher untersucht werden, wobei vielerlei Themen aus den Bereichen Politik, Gesellschaft, Recht, und Verwaltung in Form von Referaten und Hausarbeiten zu behandeln sind. Nach Möglichkeit soll auch die Gelegenheit zu einem Archiv- oder Ausstellungsbesuch gegeben werden. **(Ausgefallene Sitzungen werden nachgeholt)**

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

06 059 Die Deutschlandpolitik der Bundesrepublik 1955-1963

Do 9 - 11, WR C 515, Beginn: 06.04.2000

Krüger

Die öffentlichen politischen Debatten und Entscheidungsprozesse, die vielfältigen Verknüpfungen der Deutschlandpolitik mit wichtigen Bereichen und Veränderungen der Innen- und Außenpolitik, die sich wandelnde parteipolitische und publizistische Behandlung der Wiedervereinigung und die Haltung zur DDR bieten eine Fülle von unterschiedlichen Ansatzpunkten für die Einführung in Gegenstände und Methoden geschichtswissenschaftlicher Untersuchung, wobei auch didaktische Fragen berücksichtigt werden.

Literatur: Morsey, Rudolf, *Die Bundesrepublik Deutschland. Entstehung und Entwicklung bis 1969*, München ²1990; Kleßmann, Christoph, *Zwei Staaten, eine Nation. Deutsche Geschichte 1955-1970*, Bonn ²1997.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

Mittelseminare:**06 060 Die 'konservative Revolution' in Europa**

Mi 11 - 13, WR C 515, Beginn: 05.04.2000

Sieg

Die Suche nach den Ursprüngen der nationalsozialistischen Ideologie beschäftigt die Forschung seit Jahrzehnten. Häufig wurden die Schrittmacherdienste völkisch-nationalistischer Intellektueller betont, deren Zivilisations- und Demokratiefeindlichkeit als "typisch deutsch" galten. Der Erste Weltkrieg führte jedoch allenthalben in Europa zu einer tiefgreifenden Erschütterung des Staats- und Kulturvertrauens. Das Mittelseminar wird sich deshalb mit den Folgen der "Urkatastrophe dieses Jahrhunderts" (George F. Kennan) in ganz unterschiedlichen gesellschafts- und ideengeschichtlichen Kontexten auseinandersetzen. Im Mittelpunkt steht die Frage, ob die Wortverknüpfung "Konservative Revolution" geeignet ist, um die politischen Vorstellungen der extremen Rechten in den zwanziger und frühen dreißiger Jahren zu charakterisieren.

Literatur: Ernst Nolte, *Der Faschismus in seiner Epoche*, München 1963; Jeffrey Herf, *Reactionary Modernism. Technology, Culture, and Politics in Weimar and the Third Reich*, Cambridge et al. 1984; Stefan Breuer, *Anatomie der Konservativen Revolution*, Darmstadt 1993; Rolf Peter Sieferle, *Die Konservative Revolution. Fünf biographische Skizzen*,

Frankfurt am Main 1995. Die beiden zuletzt genannten Bücher werden zur Anschaffung empfohlen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

**06 061 Die Vereinigten Staaten von Amerika im Ersten Weltkrieg
Mi 9 - 11, WR C 515, Beginn: 05.04.2000**

Wüstenbecker

Da beim Themenbereich "Erster Weltkrieg" meistens der europäische Schauplatz betrachtet wird, sollen in diesem Seminar einmal die amerikanischen Ereignisse genauer untersucht werden.

Die Vereinigten Staaten von Amerika waren bis April 1917 neutral, danach griffen sie auf alliierter Seite in das Kriegsgeschehen ein. Im Seminar soll gemeinsam erarbeitet werden, wie die Regierung Wilson bis zum Kriegseintritt auf die Ereignisse in Europa reagierte und wie die öffentliche Meinung dazu war. Anschließend soll untersucht werden, wie die "amerikanische Heimatfront" organisiert wurde, welche institutionellen und juristischen Maßnahmen ergriffen wurden, um die zumeist kriegsunwillige Bevölkerung zu mobilisieren, und wie Öffentlichkeit und Administration auf Widerstand und Dissent reagierten. Von allen Teilnehmenden werden Kurzreferate zu ausgewählten Themen erwartet.

Literatur: David M. Kennedy, *Over Here. The First World War and American Society*, New York 1980; Edward Robb Ellis, *Echoes of Distant Thunder. Life in the United States, 1914-1918*, New York et al. 1996.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 819

**06 062 Marburger Geschichtswissenschaft in der Zeit des Nationalsozialismus
Di 18 - 20, WR C 911, Beginn: 04.04.2000**

Winterhager/Sieg

Erst spät hat die deutsche Geschichtswissenschaft sich der systematischen Aufarbeitung ihrer eigenen Vergangenheit in der NS-Ära zugewandt. Um so lebhafter wird heute, vor allem seit dem Frankfurter Historikertag 1998, die Rolle der Historikerzunft in der Zeit des „Dritten Reiches“ untersucht und diskutiert. Wir wollen das Thema speziell im Hinblick auf die in Marburg 1933–45 betriebene Geschichtswissenschaft aufgreifen – im Zusammenhang auch mit der universitätsgeschichtlichen Beleuchtung, die gerade dieser Epoche im Vorfeld der 475-Jahrfeier der Gründung der Philipps-Universität (2002) fachübergreifend zuteil wird. Ohne falschen Enthüllungseifer und unangemessene Schwarz-Weiß-Urteile der Nachgeborenen soll es um sorgsame Quellenanalyse und differenzierte Einordnung in den historischen Gesamtkontext gehen. Von den Teilnehmern wird die Bereitschaft zu intensiver Lektüre erwartet.

Literatur: W. Schulze / O. G. Oexle (Hgg.), *Deutsche Historiker im Nationalsozialismus*, Frankfurt a.M. 1999 (hieraus bes. der Einleitungsaufsatz S. 11–48 als einführende Lektüre)

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminare:

**06 063 "Konfessionalisierung" und "Sozialdisziplinierung" im 16. und 17. Jh.
Zwei historische Erklärungsmodelle in kritischer Sicht
Mo 16 - 18, WR C 911, Beginn: 03.04.2000**

Winterhager

In dem Bemühen um Theoriebildung, um übergreifende historische Erklärungsmuster, hat die Frühneuzeitforschung bedeutungsschwere Großbegriffe ausgeprägt: *Rationalisierung* (Max Weber), *Zivilisierung* (Norbert Elias) und *Sozialdisziplinierung* (Gerhard Oestreich) – so lauten die nun schon klassischen Paradigmen, mit denen versucht wird, den gesellschaftlichen Prozess des Übergangs vom Mittelalter zur Moderne unter bestimmten Leitaspekten zu umschreiben. Für das 16. und 17. Jahrhundert spielt darüber hinaus neuerdings der Begriff der *Konfessionalisierung* eine herausragende Rolle: Vor allem mit den Mitteln der konfessionellen Bindung, Vereinheitlichung und Abgrenzung, so die Grundthese, habe der frühneuzeitliche Staat den Weg zu sozialer Kontrolle und Disziplinierung der Untertanen, zu herrschaftlicher Formierung und Durchdringung beschritten und damit die Richtung hin zum modernen Einheits- und Anstaltsstaat vorgegeben. Das Seminar will, anhand von quellenmäßig fassbaren Beispielen, die Tragfähigkeit dieses Erklärungsmodells überprüfen.

Literatur: A. Schindling / W. Ziegler (Hgg.), Die Territorien des Reichs im Zeitalter der Reformation und Konfessionalisierung. Land und Konfession 1500–1650, Bd. 1–7, Münster 1989–1997 (vor allem die auswertenden Beiträge in Bd. 7).

Begrenzte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**06 064 Oppositionelle Aktionen gegen die absolute Monarchie
im 17. und 18. Jh. (Frankreich, England und das Reich)
Do 18 - 20, WR C 916, Beginn: 06.04.2000**

Malettke

In diesem Hauptseminar soll anhand von ausgewählten Beispielen (Frankreich, England und Deutsches Reich) der Prozeß des Auf- und Ausbaus der absoluten Monarchie und die durch diesen Prozeß ausgelösten Widerstände und oppositionellen Bewegungen bzw. Manifestationen behandelt werden. Selbstverständlich ist in diesem Zusammenhang auch die in den letzten Jahren wieder aufgelebte Debatte über den Begriff „Absolutismus“ zu berücksichtigen.

Literatur: Klaus Malettke, Opposition und Konspiration unter Ludwig XIV. Studien zu Kritik und Widerstand gegen System und Politik des französischen Königs während der ersten Hälfte seiner Regierung (= Veröffentlichungen des Max-Planck-Instituts für Geschichte, Bd. 49), Göttingen 1976; Yves-Marie Bercé, Elena Fasano Guarini (Hrsg.), *Complots et conjurations dans l'Europe moderne. Actes du colloque international organisé par l'Ecole française de Rome, l'Institut de recherches sur les civilisations de l'Occident moderne de l'Université de Paris–Sorbonne et de Dipartimento di storia moderna e contemporanea dell'Università degli studi di Pisa, Rome, 30 septembre–2 octobre 1993* (= Collection de l'Ecole française de Rome, Bd. 220), Roma 1996.

Voraussetzung für die Teilnahme: Zwischenprüfung sowie Kenntnisse in der französischen und englischen Sprache.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer WR C 823

06 065 Deutscher Bund, Zollverein und nationale Bewegung 1815-1866
Fr 9 - 11, WR C 911, Beginn: 07.04.2000

Krüger

Die Widersprüche, die sich bald nach der Gründung des Deutschen Bundes zwischen dessen Struktur und Funktion, der wirtschaftlichen und politisch-gesellschaftlichen Entwicklung herausstellten, stehen im Mittelpunkt des Seminars. Die Veränderungen, denen der Deutsche Bund dabei unterworfen war, die Interessengegensätze und Konflikte, die er auslöste oder die auf ihn einwirkten, werden an Hand der einzelstaatlichen Interessen, des Wandels in Technik, Wirtschaft und Gesellschaft, der Verfassungs- und Nationalbewegung und der internationalen Politik untersucht.

Literatur: Hagen Schulze, *Der Weg zum Nationalstaat. Die deutsche Nationalbewegung vom 18. Jahrhundert bis zur Reichsgründung*, München 1985; Helmut Rumpler (Hg.), *Deutscher Bund und deutsche Frage 1815-1866*, Wien, München 1990; Hans-Werner Hahn, *Geschichte des Zollvereins*, Göttingen 1984.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

06 066 Charles de Gaulle und die französische Politik, 1958-1969
Mo 14 - 16, WR C 911, Beginn: 17.04.2000

Krieger

Als Teilbereich der politischen Biographie von Charles de Gaulle (1890-1970) soll das Wirken als französischer Staatspräsident untersucht werden, wobei auch auf weiterführende Fragen der jüngsten Geschichte Frankreichs sowie der Geschichte der europäischen Integration und der internationalen Beziehungen im Kalten Krieg einzugehen ist. Bei allen TeilnehmerInnen setze ich die Bereitschaft zur Lektüre französischer Texte voraus. Ausgefallene Sitzungen werden nachgeholt.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer: WR C 819

06 067 Fachdidaktische Übung im Rahmen der Schulpraktischen Studien
Di 18 – 20, WR C 916, Beginn: 04.04.2000

Gertrud Heinemeyer

Der Kursstrukturplan Geschichte (Gymnasiale Oberstufe) – seit wenigen Jahren erst verbindliche Unterrichtsgrundlage – hat erhebliche Kritik bes. von Seiten der Geschichtslehrer hervorgerufen. Nun steht seine Überarbeitung unmittelbar bevor. Ausgehend von dieser Problematik soll in der Übung die Schwierigkeit zwischen Theorie und Praxis des historischen Unterrichts beleuchtet und in die aktuelle geschichtsdidaktische Diskussion eingeführt werden.

Literatur zur Einführung: K. Bergmann, K. Fröhlich (hg.), *Handbuch der Geschichtsdidaktik*, 5. Aufl. 1997; J. Huhn, *Geschichtsdidaktik*, 1994.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

06 068 Übung zur Vorlesung „Deutschland als europäisches Problem im 19. und 20. Jh.

Do 11 - 12, WR C 515, Beginn: 06.04.2000

Krüger

In der Übung werden, die Vorlesung vertiefend, einzelne Sachverhalte und Fragen an Hand von Quellen und Forschungsergebnissen erörtert.

Kolloquien:

06 069 Nation, Nationalstaat, Nationalismus (für Fortgeschrittene)

Do 18 - 20, WR C 515, 14-tgl., Beginn: 06.04.2000

Krüger

Dieses Kolloquium für Fortgeschrittene dient der Erörterung der Nationalismus Problematik in ihren unterschiedlichen Erscheinungsformen und Entwicklungen vornehmlich in Deutschland.

06 070 Neuerscheinungen zur Geschichte des Nationalsozialismus

Mo 18 - 20, WR C 515, 14-tgl., Beginn: 17.04.2000

Krieger

Eine Liste der zu diskutierenden Neuerscheinungen wird in der ersten Sitzung gemeinsam mit den TeilnehmerInnen festgelegt. Auf alle Fälle werden folgende Titel besprochen: Ian Kershaw, Hitler 1889-1936 (1998); Joachim Fest, Speer (1999); Saul Friedländer, Die Juden und das Dritte Reich 1933-1939 (1998); Peter Novick The Holocaust in American Life (1999).

Anmeldung im Geschäftszimmer C 819

06 071 Kolloquium für Doktoranden, Magistranden und Examenskandidaten

Di 16 - 18, WR C 824, 14-tgl., Beginn: 04.04.2000

Malettke

Osteuropäische Geschichte

Proseminar:

06 072 Entstehung und Zerfall des Ersten Jugoslawien

Mi 9 - 11, WR C 911, Beginn: 05.04.2000

Jakir

Wo liegen die Ursachen für das Scheitern des ersten jugoslawischen Staates in der Zwischenkriegszeit? Was waren die Grundlagen der übernationalen Staatsbildung von 1918, wohin gingen die Erwartungen und wie sah die politische Wirklichkeit in diesem südosteuropäischen Staat aus? Auch wenn die „nationale Frage“ die Diskussion der Politiker und Parteien im neuentstandenen Königreich der Serben, Kroaten und Slowenen dominierte, das aus Landesteilen mit unterschiedlichster Sozial-, Bevölkerungs- und Konfessionsstruktur zusammengefügt war, sollen im Proseminar keineswegs nur die konkurrierenden nationalen Ideologien untersucht werden. Es soll auch gefragt werden, ob die von den Parteien breit diskutierten Probleme wirklich diejenigen des Dorfes, in dem die überwältigende Mehrheit der Bevölkerung lebte, oder der Städte waren. Wie verhielten sich politische Optionen und soziale Realitäten zueinander? Darüber hinaus werden am jugoslawischen Beispiel unterschiedliche Erklärungsansätze und wichtige Grundfragen der Geschichte Südosteuropas Themen des Seminars sein. Zugleich dient das Seminar als Einführung in Arbeitsmethoden und Hilfsmittel der Osteuropäischen Geschichte.

Lit.: Ivo Banac: Jugoslawien 1918-1941, in: Dunja Melcic (Hg.): Der Jugoslawien-Krieg. Handbuch zu Vorgeschichte, Verlauf und Konsequenzen, Opladen/Wiesbaden 1999, S. 148-164; Kessler, Wolfgang, Jugoslawien - Der erste Versuch. Vorgeschichte und Gründung des "Ersten Jugoslawien", in: Elvert, Jürgen (Hg.), Der Balkan. Eine europäische Krisenregion in Geschichte und Gegenwart, Stuttgart 1997, S. 91-118; Sundhaussen, Holm, Geschichte Jugoslawiens 1918 - 1980, Stuttgart, Berlin, Köln, Mainz 1982 u. ders., Experiment Jugoslawien: Von der Staatsgründung bis zum Staatszerfall, Mannheim, Leipzig, Wien, Zürich 1993.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

06 073 Soziale Bewegungen in der Habsburgermonarchie

Do 14 - 16, WR C 515, Beginn: 6.4.2000

Sewering-Wollanek

Die Habsburgermonarchie vereinigte eine Vielzahl von Ländern und Völkern. Diese unterschieden sich nicht nur in ihrer kulturellen und sozioökonomischen Entwicklung,

sondern vertraten auch die vielfältigsten politischen und nationalen Interessen. Soziale Probleme fanden sich jedoch gleichermaßen bei den Völkern der Monarchie, insbesondere ab dem 19. Jahrhundert. Warum konnten sich trotz des engen rechtlichen und politischen Spielraumes soziale Bewegungen in der Habsburgermonarchie entwickeln? Wie organisierten sie sich? Welchen Einfluß konnten sie im politischen Gefüge nehmen?

Das Mittelseminar soll diesen Fragen im methodischen Vergleich nachgehen und Kausal- und Wirkungszusammenhänge von sozialen, ökonomischen und nationalen Verhältnissen von ihren Anfängen an aufzeigen.

Literatur: Die Habsburgermonarchie 1848-1918, Bd. 3: Die Völker des Reiches, hrsg. von A. Wandruszka u. P. Urbanitsch. Wien 1980.; H. Konrad: Nationalismus und Internationalismus. Die österreichische Arbeiterbewegung vor dem Ersten Weltkrieg. Wien 1976.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 074 Ostmitteleuropa im Zweiten Weltkrieg
Mo 16 - 18, WR C 911, Beginn: 10.04.2000
Mühle

Der am 01. September 1939 vom nationalsozialistischen Deutschland entfesselte Zweite Weltkrieg begann mit dem Überfall auf Polen. Das östliche Mitteleuropa blieb bis zum Ende des Krieges einer seiner zentralen Schauplätze. Hier wurde – anders als im Westen und Norden – der Krieg als „Vernichtungskrieg“ geführt. Durch Besatzungsterror und Völkermord erlitten die Gesellschaften Ostmitteleuropas katastrophale Verluste, erfuhren die demographischen, wirtschaftlichen, sozialen und politischen Strukturen des östlichen Mitteleuropa tiefgreifende, über das Kriegsende hinauswirkende Veränderungen. Das Seminar soll in die Methoden, den Stand und die wichtigsten Ereignisse der einschlägigen zeithistorischen Forschung einführen und anhand ausgewählter Texte zugleich Zugang zu den entsprechenden Primärquellen eröffnen.

Einführende Literatur: Martin Broszat, Nationalsozialistische Polenpolitik 1939-1945, Stuttgart 1961; Detlef Brandes, Die Tschechen unter deutschem Protektorat. Besatzungspolitik, Kollaboration und Widerstand im Protektorat Böhmen und Mähren (1939-1945), München-Wien 1969, 1975; Das Deutsche Reich und der Zweite Weltkrieg, Bd 2, 1979

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminar:

06 075 Bulgarien von der Einigung (1878) zu den Balkankriegen (1912/13)
Di 16 - 18, WR C 911, Beginn: 04.04.2000 **Plaggenborg**

„Bulgarien wurde unter keinem guten Stern geboren“, schrieb der bulgarische Historiker S. Damjanov mit Blick auf den durch die Mächte auf dem Berliner Kongress 1878 geschaffenen Staat. In der Tat begann die Geschichte mit einem Trauma für die bulgarische Nationalbewegung, als ihr der zum Greifen nahe großbulgarische Staat per

Federstrich der Mächte verkleinert wurde. Von Anfang an stand Bulgarien deshalb in einem Spannungsverhältnis mit den Berliner Signatarmächten, besonders aber mit den angrenzenden Staaten wegen der bulgarischen Territorialansprüche. Zudem war Bulgarien ein dem türkischen Sultan tributpflichtiges Fürstentum. Die volle Souveränität zu erreichen und die „bulgarischen“ Gebiete in der Dobrudscha, in Thrakien und Makedonien zu gewinnen, blieben Grundelemente der bulgarischen Politik. Das erste konnte 1908/09 erreicht werden, das zweite trug zum Ausbruch der bestialischen Balkankriege 1912/13 bei.

Lit.: Edgar Hösch, Geschichte der Balkanländer. München (2. Aufl.) 1993, S. 164-192; R.J. Crampton, Bulgaria 1878-1918. A History. Boulder, Col. New York 1983.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Übungen:

06 076 Das balkanische Patriarchat Di 14 - 16, WR C 911, Beginn: 04.04.2000

Jakir

In Darstellungen der Geschichte der Balkanländer ist die Rede von „archaischen Volkskulturen“, die lange konserviert worden seien und sich durch ein patriarchalisches, „betont männliches Lebensideal“ auszeichnen würden. In der Übung soll anhand von Quellentexten mit Hilfe von Fragestellungen und methodischen Ansätzen, wie sie die Historische Anthropologie entwickelt hat, der Frage nach Strukturmerkmalen der balkanisch-patriarchalen Gesellschaften nachgegangen werden. Was läßt sich über die Stellung der Frau in der Gesellschaft sagen und wirken gar manche kulturelle Muster wie Männlichkeits- und Waffenkult bis heute nach?

Lit.: Richard van Dülmen: Historische Anthropologie. Entwicklung, Probleme, Aufgaben, Köln Weimar 2000; Karl Kaser: Familie und Verwandtschaft auf dem Balkan. Analyse einer untergehenden Kultur, Wien Köln Weimar 1995; ders.: Hirten, Kämpfer, Stammeshelden. Ursprünge und Gegenwart des balkanischen Patriarchats, Wien Köln Weimar 1992; ders.: Perspectives for a historical-anthropological research of the Balkans, in: Between the archives and the field: A dialogue on historical anthropology of the Balkans. Hgg. Miroslav Jovanovic/Karl Kaser/Slobodan Naumovic, Belgrad u. Graz 1999, S. 21-34.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

06 077 Die Sowjetunion und der Aufstand in Ungarn 1956 Mi 11 - 13, WR C 911, Beginn: 05.04.2000

Plaggenborg

In Ungarn fand 1956 im Kontext von Reformsozialismus, Entstalinisierung und nationalem Unabhängigkeitsstreben die einzige Revolution gegen den Sowjetimperialismus statt. Die Übung will mit den ungarischen Verhältnissen 1956 vertraut machen, v.a. aber die Moskauer Wahrnehmung erarbeiten. Dies soll anhand jüngst publizierter Archivmaterialien geschehen. Das Studium der Quellen steht deshalb im Zentrum dieser Übung.

Lit.: François Fejtö, Die Geschichte der Volksdemokratien. Bd. 2. (2. Aufl.) Frankfurt/M. 1988; V.K. Volkov et al. (Hg.), Sovetskij Sojuz i vengerskij krizis 1956 goda. Dokumenty. Moskau 1998.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Kolloquium:

06 078 Kolloquium zur Osteuropäischen Geschichte
Mi 18 - 20, WR C 911, Beginn: 05.04.2000

Plaggenborg

Zum Kolloquium der osteuropäischen Geschichte sind alle herzlich eingeladen, die sich für die Themen interessieren, die wir zu Semesterbeginn bekanntgeben. Wir wollen wie bisher versuchen, eigene Forschungen vorzustellen sowie auswärtige Gäste einzuladen. Bitte achten Sie auf die Aushänge.

SOZIAL- UND WIRTSCHAFTSGESCHICHTE

Proseminar:

06 079 Die industrielle Revolution

Di 11 - 13, WR C 911, Beginn: 04.04.2000

Hardach

Die Industrielle Revolution hat, ausgehend von Großbritannien, zahlreiche Agrargesellschaften in Industriegesellschaften verwandelt. Diese Entwicklung soll am Beispiel der Industriellen Revolution in Deutschland diskutiert werden. Schwerpunkte sind (1) die Innovationen, (2) die wirtschaftliche Entwicklung, (3) der soziale Wandel, (4) die neue internationale Arbeitsteilung.

Literatur: Hans-Werner Hahn, Die Industrielle Revolution in Deutschland, München 1998. Gerd Hardach, Industrialisierung in Geschichte und Gegenwart, in: Peter Feldbauer, August Gächter, Gerd Hardach, Andreas Novy, Hg., Industrialisierung, Frankfurt und Wien 1995. Richard Tilly, Vom Zollverein zum Industriestaat, München 1990.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Mittelseminare:

20 000 Theorien und Terminologie der Medizin

IGM Seminarraum, zweistündig, n.V.

Aumüller

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15

20 000 Gesundheitspolitik in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts

Mo 18 - 20, Geschichte der Medizin,

Bahnhofstr. 7, Beginn: 3.4.2000

Grundmann/Krähwinkel

Das interdisziplinäre Mittelseminar (Geschichte/Medizin) beschäftigt sich mit den verschiedenen Konzepten von Gesundheitspolitik im Kaiserreich, in der Weimarer Republik, im "Dritten Reich" und nach 1945. Im Mittelpunkt stehen Fragen nach der

Definition von Gesundheit und den Erklärungsmustern der Gesundheitswissenschaften (Hygiene, Bakteriologie, Sozialhygiene, Rassenhygiene). Anhand der konkreten Maßnahmen zur Gesundheitssicherung sollen das Spannungsfeld zwischen individuellen und überindividuellen Intentionen der Gesundheitssicherung sowie deren Einfluss auf die Gestaltung allgemeiner Lebensverhältnisse analysiert werden.

Alfons Labisch; Florian Tennstedt: Der Weg zum "Gesetz über die Vereinheitlichung des Gesundheitswesens" vom 3. Juli 1934. Entwicklungslinien und -momente des staatlichen und kommunalen Gesundheitswesens in Deutschland, Teil 1 und 2, Düsseldorf 1985. Alfons Labisch: Homo Hygienicus. Gesundheit und Medizin in der Neuzeit, Frankfurt a. M. 1992.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung im Geschäftszimmer

**06 080 Angst im Abendland (16. und 17. Jahrhundert)
Do 18 - 20, WR C 911, Beginn: 13.04.2000**

Lenz

Angst ist in der europäischen Mentalitätsgeschichte ein vieldiskutiertes Thema und angesichts der Jahrtausendwende auch aktuelles Thema. Ausgehend von Jean Delumeaus gleichnamigem Standardwerk sollen nicht nur die Ängste vor Seuchen, Hunger, Krieg und Naturgewalten, sondern auch die insbesondere von der Kirche geschürten Ängste vor dem Jüngsten Gericht, dem Teufel, den Hexen etc. behandelt werden.

Literatur: Jean Delumeau, Angst im Abendland. Die Geschichte kollektiver Ängste im Europa des 14. bis 18. Jahrhunderts, Reinbek bei Hamburg 1985.

**06 081 Die europäische Integration
Do 9 - 11, WR C 911, Beginn: 06.04.2000**

Hardach

In dem Mittelseminar sollen neuere Forschungen zur Geschichte der europäischen Integration diskutiert werden. Als Schwerpunkte sind vorgesehen: Das Europäische Wiederaufbauprogramm, die Montanunion (EGKS), die Europäische Wirtschaftsgemeinschaft (EWG), der Maastricht-Vertrag, die transatlantischen Beziehungen, „Euroland“.

Literatur: Gerold Ambrosius, Wirtschaftsraum Europa. Vom Ende der Nationalökonomien, Frankfurt 1996. Gerd Hardach, Die transatlantischen Wirtschaftsbeziehungen: Bilateralismus, Regionalismus, Multilateralismus, in: Sebastian Lorenz und Marcel Machill, Hg., Transatlantik, Opladen 1999. Werner Weidenfeld, Hg., Europa-Handbuch, Bonn 1999.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

Hauptseminar:

**06 082 Die Weimarer Republik
Do 11 - 13, WR C 911, Beginn: 06.04.2000**

Hardach

Die Weimarer Republik begann mit großen Erwartungen und endete mit dem politischen, sozialen und wirtschaftlichen Desaster des Faschismus. Es waren, nach einem Begriff von Detlev Penkert, „Krisenjahre der Moderne“. In dem Seminar sollen die wichtigsten sozial- und wirtschaftshistorischen Aspekte dieser Zeit diskutiert werden: Die Revolution, die Inflation, die relative Stabilisierung, die Rückkehr zum Weltmarkt, die Weltwirtschaftskrise und schließlich die Zerstörung der Weimarer Republik.

Literatur: Detlev Penkert, Die Weimarer Republik. Krisenjahre der Moderne, Frankfurt 1997

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Anmeldung im Geschäftszimmer

HISTORISCHE HILFSWISSENSCHAFTEN UND ARCHIVWISSENSCHAFT

Hauptseminar:

**06 083 Die Salier und das Papsttum
Di 16 - 18, WR C 515, Beginn: 04.04.2000**

Petersohn

Das Hauptseminar wird anhand von Quellen und Forschungsliteratur den dramatischen Weg von den reformerischen Eingriffen der frühen Salier in Rom (Heinrich III.) bis zum Ringen um die Stellung des Kaisertums in der Kirche im sog. Investiturstreit (Heinrich IV., Heinrich V.) behandeln.

Für Interessenten besteht die Möglichkeit, durch eine entsprechende Arbeit über eine hilfswissenschaftliche Thematik zu dem behandelten Sachkomplex den Hauptseminarschein für Historische Hilfswissenschaften zu erwerben.

Eine Vorbesprechung für den Ablauf der Übung, in der auch schon Referatthemen übernommen werden können, findet gegen Semesterende (siehe Anschlag am Schwarzen Brett des 4. Stocks) statt. Danach Anmeldung in meiner Sprechstunde.

Lit. zur Einführung: Egon Boshof, Die Salier (Urban-tb. 387), Stuttgart 1987 (Neuaufgaben); Stefan Weinfurter, Herrschaft und Reich der Salier, Sigmaringen 1991; Handbuch der Kirchengeschichte, hg. v. Hubert Jedin, Bd. III 1: Vom kirchlichen Frühmittelalter zur gregorianischen Reform, Freiburg u. a. 1983; Rudolf Schieffer, Die Entstehung des päpstlichen Investiturstreits für den deutschen König, Stuttgart 1981.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25

Übungen:

**06 084 Einführung in die lateinische Paläographie
Fr 11:30 - 13:00, WR C 515, Beginn: 07.04.2000**

Petersohn

Die Übung soll Grundkenntnisse im Lesen und Verstehen mittelalterlicher Schriften der lateinischen Schreibtradition vermitteln. Das Schwergewicht liegt auf den für die Forschungspraxis des Mittelalterhistorikers wichtigen Schriftarten in den Überlieferungsträgern Buch, Urkunde und Akten, und hier im hohen und späten

Mittelalter, wobei der Lesekanon von einfacheren zu komplizierteren Formen fortschreitet. Zur Einordnung des Praktikums in die paläographischen Entwicklungszusammenhänge empfiehlt sich der gleichzeitige Besuch der Vorlesung „Schrift und Schreibwesen im Mittelalter“.

Zur ersten Einführung: H. Sturm, Unsere Schrift, Neustadt/Aisch 1961 [Ndr. 1998].

Beschränkte Teilnehmerzahl: 25
Anmeldung im Geschäftszimmer

**06 085 Die sog. "Deutsche Schrift" vom 15. bis zum 20. Jahrhundert
Mo 18 - 20, WR C 1011, Beginn: 03.04.2000**

Römer

In der Übung sollen Studierende das Lesen von Originalquellen vom Ende des Mittelalters bis zur Mitte des 20. Jahrhunderts erlernen. Dazu werden wir uns gemeinsam an leichten Übungstexten mit den Besonderheiten der Schriften dieser Jahrhunderte vertraut machen, um so die Hemmschwelle im Umgang mit Archivalien abzubauen. Die Veranstaltung ist geeignet für Studierende aller Semester, erwünscht ist regelmäßige Mitarbeit, Vorkenntnisse sind nicht erforderlich.

Literatur: Grun, Paul Arnold, Leseschlüssel zu unserer alten Schrift, 1984; Sturm, Heribert, Unsere Schrift. Einführung in die Entwicklung ihrer Stilformen, 1961; Verdenhalven, Fritz, Die deutsche Schrift. Ein Übungsbuch, 1991; Schrifttafeln zur deutschen Paläographie des 16. – 20. Jahrhunderts, bearb. v. Kurt Dülfer und Hans-Enno Korn, 2. Aufl. 1967 [oder jüngere Auflage].

Anmeldung im Geschäftszimmer

06 086 Übungen zur Paläographie und Aktenkunde: Geschichte der Schrift in der Neuzeit und Richtlinien für die Edition von Quellen zur neueren deutschen Geschichte

WR, zweistündig, n.V.

Heinemeyer

06 087 "Ego-Dokumente" - Aktenkundliche und paläographische Übungen an handschriftlichen Selbstzeugnissen des 16.-20. Jahrhunderts

Mi 16 - 18, WR C 515, 05.04.2000

Wolff

Subjektbezogene Quellen, also Selbstzeugnisse oder „Ego-Dokumente“, finden sich sowohl in der amtlichen wie in der privaten Überlieferung aller Schichten und Stände, wenn auch in unterschiedlicher Dichte. Sie eröffnen den Zugang zu einer mikrohistorischen Betrachtung und können zugleich das Verständnis für umfassendere historische Prozesse und Strukturen erleichtern. Mit einer Auswahl von Briefen, Tagebüchern und ähnlichen Aufzeichnungen soll diese Quellengruppe vorgestellt und auf ihren Aussagewert geprüft werden. Verbunden damit sind eine kurze Einführung in die Aktenkunde als historische Hilfswissenschaft sowie intensive paläographische Übungen.

Beschränkte Teilnehmerzahl: 15
Anmeldung: bis zum 04.04.2000 im Geschäftszimmer

Kolloquium:

**06 088 Kolloquium für Fortgeschrittene und Examenskandidaten
WR, zweistündig, n.V.**

Klüßendorf

Japanologie (Sozialwissenschaftliche Richtung)

Grundstudium

06 089 VL

Postwar Japanese Society

Uno

Di 14 - 16, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

06 090 PS

Proseminar: Postwar Japanese Society

Uno

Di 16 - 18, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

06 091 UE

Hilfsmittel der Japanologie I

Saaler

Di 9 - 11, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang

Der auf zwei Semester angelegte Kurs 'Hilfsmittel der Japanologie' beschäftigt sich mit den wichtigsten Nachschlagewerken für Japanologen, im weitesten Sinne aber mit allen Medien, mittels derer Informationen über Aspekte der japanischen Sprache, Kultur, Gesellschaft, Politik, Wirtschaft etc. erschlossen werden können. Im ersten Teil des Kurses werden zunächst ein- und zweisprachige Wörterbücher, Kanji-Lexika und Fachwörterbücher behandelt, des weiteren Personen- und Ortsnamen-Lexika sowie biographische und geographische Nachschlagewerke. Die Fähigkeit zum Umgang mit diesen Hilfsmitteln ist unverzichtbare Grundlage zum Auffinden und zum selbständigen Arbeiten mit japanbezogenen Quellen.

Literatur: Kerde, Ortrud und Silke-Susann Otto: Einführung in die Hilfsmittel der Japanologie. Bd. 1. Marburg (Förderverein Marburger Japan-Reihe) 1996. Erhältlich im Japan-Zentrum.

06 092 VL

Einführung in die Geschichte Japans II

Do 9 - 11, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang**Saaler**

Der zweite Teil der 'Einführung in die Geschichte Japans' beschäftigt sich mit der Entwicklung von der späten Edo-Zeit bis zum Ende des Pazifischen Krieges im Jahre 1945. Die Vorlesung soll einen Überblick über die politischen, wirtschaftlichen und sozialen Entwicklungen geben, die als prägend für die Entstehung des modernen Japan angesehen werden können und ohne deren Kenntnis ein Verständnis des modernen Japan nicht möglich ist. Im Zentrum der ersten Stunden wird die Meiji-Restauration stehen. Dabei sollen die Vorgeschichte der Meiji-Restauration in der *Bakumatsu*-Ära, die Restaurationskriege sowie die frühen Reformen der jungen Meiji-Regierung ebenso ausführlich behandelt werden wie die Widerstände gegen die Reformpolitik und die diversen Aufstände gegen die neue Regierung. Nach einer Erörterung der Etablierung des Meiji-Staates sowie der Entstehung der Meiji-Verfassung von 1889 werden folgende innenpolitische Stationen im Mittelpunkt der Veranstaltung stehen: die Entstehung von politischen Parteien, die Parteienkabinette der 20er Jahre sowie die Militärdiktatur der 30er Jahre. Dabei darf natürlich auch die wirtschaftliche Entwicklung nicht vergessen werden, wobei besonderes Gewicht auf die Wirtschaftspolitik der frühen Meiji-Regierung, das Wirtschaftswachstum der späten Meiji- und frühen Taishō-Zeit sowie die Wirtschaftskrisen der Shōwa-Zeit gelegt werden soll. Der letzte größere Themenkomplex dreht sich um die Außenpolitik Japans im Umfeld des Imperialismus. Dabei werden Themen im Vordergrund stehen wie die frühen Versuche der Revision der 'Ungleichen Verträge', der Aufbau des japanischen Kolonialreiches, die 'kooperative' Außenpolitik der 1920er Jahre und die militaristische Expansionspolitik der 1930er Jahre, die letztlich zur Katastrophe des Pazifischen Krieges führte.

Literatur: The Cambridge History of Japan, vol. 5 und vol. 6. Cambridge Univ. Press 1989.

Hauptstudium**06 093 VL****Rethinking Japanese Social History****Do 13 - 15, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang****Uno****06 094 HS****Hauptseminar: Researching Japanese Social History****Do 9 - 11, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang
(Persönliche Anmeldung)****Uno**

Prof.Dr. Erich Pauer hält aufgrund eines Forschungssemesters keine Veranstaltungen ab.

Japanologie (Sprachwissenschaftliche Richtung)

Grundstudium

Sämtliche Sprachkurse sind Fortsetzungskurse und nur nach Besuch der Kurse vom Wintersemester bzw. mit Nachweis entsprechender Vorkenntnisse belegbar. Ziel des Grundstudiums ist die intensive Einführung in die japanische Gegenwartssprache. Im Mittelpunkt steht die Ausbildung aller vier Fertigkeiten sowie eines wissenschaftlich abgesicherten Instrumentariums zur Analyse der japanischen Sprache.

Japanisch II

Wie im Wintersemester arbeiten wir mit dem Lehrwerk *Situational Functional Japanese* (Tsukuba Language Group 1991/1996) (Bd. 2 und 3). Die Erklärung der Grammatik erfolgt nach einer gesonderten Kopiervorlage, die sich im wesentlichen an *Japanische Morphosyntax* (Rickmeyer 1995) orientiert. Zur Vermittlung der sinojapanischen Schriftzeichen wird weiterhin *Basic Kanji* (Kano 1990) (ab L. 11) verwendet.

06 095 VL+UE

Grammatik: Grundmuster II

Mo 16 - 18, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

Unkel

Inhalt der Stunde: Einführung der neuen Grammatik

Vorbereitung: Durcharbeiten der Erklärungen, Lernen der neuen Vokabeln

06 096 LK

Lektüre leichter Texte II

Mi 11 - 13, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

Mitsuya

Inhalt der Stunde: Modell-Dialog-Text und Lesetext

Vorbereitung: Structure Drills, Hinweise zum Dialog, Vokabular

06 097 UE

Übungen zu den Texten II

Do 11 - 13, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

Unkel

Inhalt der Stunde: Minitest (Grammatik), Conversation Drills

Vorbereitung: Grammatik, Vokabular, Gesprächsstrategien

06 098 UE

Schriftübungen II

Di 11 - 13, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

Unkel

Inhalt der Stunde: SFJ Lesetexte (*Kanji to read*), neue Kanji aus *Basic Kanji*

Vorbereitung: Lesetexte durcharbeiten, neue Kanji durcharbeiten

06 099 UE

Situationsübungen II

Do 14 - 16, Biegenstraße 12 Sprachlabor R. 4, Beginn: Siehe Aushang

Mitsuya

Inhalt der Stunde: Tasks & Activities

Vorbereitung: Wiederholungen der bis dahin erarbeiteten Schritte

Japanisch IV

Es handelt sich um den Fortsetzungskurs von Japanisch III. Der Unterricht wird weiterhin mit dem Lehrwerk *An Integrated Approach to Intermediate Japanese* (Miura/Hanaoka-McGloin 1994) fortgesetzt (eigene Kopiervorlage für die Grammatik). Nach Abschluß des Lehrbuchs werden entsprechende Kopiervorlagen für das letzte Drittel des Semesters verwendet. Für den Kanji-Unterricht werden nach Abschluß des Lehrbuchs *Basic Kanji* (Bd. 2) eigene Übungen (Kopiervorlage) eingesetzt.

06 100 VL+UE

Syntax und Textanalyse

Mo 13 - 15, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang

Unkel

Inhalt der Stunde: Einführung und Einübung der neuen Grammatik, syntaktische Analyse Einzelner Sätze, Übersetzung

Vorbereitung: Durcharbeiten der Erklärungen und Übungen, Vorbereitung der Lektionstexte

06 101 LK

Lektüre (Mittelstufe)

Di 11 - 13, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang

Mitsuya

Inhalt der Stunde: Festigung der neuen Grammatik, Konversationstexte, Lesetexte

Vorbereitung: Lernen der neuen Vokabeln, Texte vorbereiten

06 102 UE

Übungen zu den Texten

Do 11 - 13, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang

Mitsuya

Inhalt der Stunde: Übungen zu den Lesetexten, Einübung verschiedener Lesetechniken

Vorbereitung: (schnelles Lesen, Hörverstehensübungen)
 Texte vorbereiten

06 103 UE

Schriftübungen IV

Mi 11 - 13, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang

Unkel

Inhalt der Stunde: Einführung und Einübung der neuen Kanji

Vorbereitung: Durcharbeiten der Übungen, Lernen der neuen Kanji

06 104 KO

Konversation II

Fr 9 - 11, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang

Mitsuya

Inhalt der Stunde: praktische Anwendung des Erlernten

Vorbereitung: Vertiefung von Vokabular und Grammatik

Hauptstudium

Ziel des Hauptstudiums ist die Erweiterung und Vertiefung der im Grundstudium erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten. Für Studierende im Nebenfach Japanologie (Sprachwissenschaftliche Richtung) ist der Besuch der Veranstaltungen *bungo* I und II obligatorisch. Darüber hinaus wird jedoch dringend die Teilnahme an den sprachpraktischen Kursen für Fortgeschrittene empfohlen.

06 105 UE

bungo I

Blümmel

Es steht noch nicht fest, ob der Kurs im Sommersemester angeboten wird. Bitte auf den Aushang im Japan-Zentrum achten.

06 106 UE

Kommunikationsübungen

Mo 13 - 15, JZ, Seminarraum I, Beginn: Siehe Aushang

Mitsuya

Die Veranstaltung richtet sich an Studierende mit Japanischkenntnissen im Umfang von mindestens zwei Jahren (Ende Mittel-/Anfang Oberstufe) oder entsprechenden Vorkenntnissen. Das exakte Thema der Übung wird entsprechend den Bedürfnissen der Teilnehmerinnen und Teilnehmer festgelegt. Unterrichtssprache ist Japanisch. Ziel der Veranstaltung ist es, die bisher erlernte Grammatik zu wiederholen und vertiefen, den Wortschatz zu erweitern, die Ausdrucksfähigkeit zu verbessern und die Studierenden mit unterschiedlichen Textstilen vertraut zu machen.

06 107 UE

Examensvorbereitung: Analyse und Übersetzung
Do 15 - 17, JZ, Seminarraum II, Beginn: Siehe Aushang

Unkel

Vorbereitung auf die mündliche Magister-Nebenfachprüfung für Japanologie (Sprachwissenschaftliche Richtung). Schwerpunkt: morphosyntaktische Analyse, Übersetzen.

Japanologie/Ergänzungsstudium

Sämtliche Sprachkurse sind Fortsetzungskurse und nur nach Besuch der Kurse vom Wintersemester bzw. mit Nachweis entsprechender Vorkenntnisse belegbar.

06 108 SK

Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (1b)

Di 18 - 20, JZ, Seminarraum I, Do 18 - 20, JZ, Seminarraum I,

Beginn: Siehe Aushang

Unkel / Mitsuya

Fortsetzung des Kurses Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (1a) vom Wintersemester 1999/2000. Lehrbuch ist weiterhin *Japanese for Busy People*.

06 109 SK

Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (2b)

Di 18:00 - 19:30, JZ, Seminarraum II, Do 18:00 - 19:30, JZ, Seminarraum II,

Beginn: Siehe Aushang

Mitsuya / N.N.

Fortsetzung des Kurses Japanisch für Studierende aller Fachbereiche (2a) vom Wintersemester 1999/2000. Lehrbuch ist weiterhin *Situational Functional Japanese*.

SINOLOGIE

Allgemeine Vorbesprechung Montag, 3.4.2000, 10-11 Uhr, E 306

Zu Lehrveranstaltungen (LVA), die für sich selbst sprechen, erfolgen keine Angaben.

Sprachkurse:

06 110 Einführung in die chinesische Umgangssprache I (2. Sem.) + Tutorium
Mo 11-13, n.V., Mi 9 - 11, WR C 1011, Fr 13 - 15, WR C 1011 **Beppler-Lie**

06 111 Einführung in die chinesische Umgangssprache II (4. Sem.) + Tutorium
Mi 11 - 13, n.V., Fr 11 - 13, WR C 916 **Beppler-Lie**

06 112 Einführung in das klassische Chinesisch II
Di 11 - 13, n.V., Do 11 - 13, n.V. **Gimpel**

Lektürekurse:

**06 113 Lektüre mod. Lit. Texte mit besonderer Berücksichtigung
 der Übersetzungsproblematik**
Mi 13 – 15, WR C 1011 **Beppler-Lie**

06 114 Zeitungslektüre
Do 11 - 13, n.V. **Beppler-Lie**

Was hat eine chinesische Tageszeitung mit einer deutschen gemeinsam, was unterscheidet sie? Der erste Schritt wird sein, sich einer chinesischen Tageszeitung zu nähern, indem ihre Gestaltung und ihr Aufbau besonders beachtet wird: Wo steht was? Woran erkennt man die einzelnen Teile? Die Teilnehmer erhalten zu Beginn des Kurses das Exemplar einer chinesischen Tageszeitung (z.B. Renmin ribao, Beijing wanbao und

Qingnian bao) und einen Fragenkatalog, der in den ersten Terminen abgearbeitet werden soll.

Was ist das sprachlich Spezifische? Gibt es ein "Zeitungs-Chinesisch"? Ausgewählte Artikel werden im folgenden gezielt daraufhin gelesen, untersucht und übersetzt werden.

**06 115 Konversation für Fortgeschrittene
1stdg., n.V.**

Beppler-Lie / N.N.

**06 116 Quellentexte zum Thema "Ordnungsvorstellungen im traditionellen China"
Mi 9 - 11, WR E 306**

Übelhör

Bei dieser LVA handelt es sich um die Fortsetzung der gleichnamigen Textlektüre des WS 1999/2000. Für das allgemeine Anliegen dieser LVA siehe die Anmerkungen im Kommentierten Vorlesungsverzeichnis jenes Semesters. Im Sommersemester werden wir auch Texte aus den ersten Jahren des 20. Jhs. lesen, in denen traditionell chinesische Vorstellungen über die Grundlagen einer harmonisch geordneten Gesellschaft unter Einbezug westlicher Vorstellungen abgehandelt werden.

**06 117 Quellentexte zur chinesischen Historiographie
Di 14 - 16, WR n.V., 14tägig**

Mittag

In dieser LVA wird die Übersetzung des im Kommentierten Vorlesungsverzeichnisses 1999/2000 vorgestellten Textes fortgesetzt.

Proseminar:

**C 06 118 Proseminar zur chinesischen Geschichte
Di 14 - 16, WR 515**

Gimpel

Anhand von Referaten und Videomaterial soll dieses Seminar einen ersten Überblick über die wichtigsten Ereignisse und Themen der chinesischen Geschichte seit der Reichseinigung im Jahre 221 v.u.Z. bis zum Fall der letzten Dynastie im Jahre 1912 liefern.

An der LVA können Studierende des Hauptstudiums wie auch Studierende des Grundstudiums teilnehmen. Studierende im Hauptstudium können die LVA als Hauptseminar anerkannt bekommen, indem sie ein anspruchsvolleres Referat bzw. Hausarbeit liefern.

Zum Einlesen:

Schirokauer, Conrad. *A Brief History of Chinese and Japanese Civilizations*. San Diego 1989

Gernet, Jacques. *Die chinesische Welt*. Frankfurt a.M. 1983

Huang, Ray. *China: A Macro History*. Armonk 1990

Elvin, Mark. *The Pattern of the Chinese Past*. Stanford 1973

Seminar:

06 119 Die Stellung der Frauen als Ausgangspunkt für eine Sozialgeschichte des traditionellen Chinas

Mo 16 - 18, n.V.

Übelhör

Wie überall auf der Welt kommt den Frauen als der einen Hälfte der Menschheit auch in China eine große gesellschaftliche Bedeutung zu. Die Rolle, die Frauen im traditionellen China in den verschiedenen Lebensbereichen spielten, ist allerdings - genau wie die Rolle der Frauen in westlichen Ländern - häufig nur indirekt festgehalten, und die Auskunftsquellen, über die wir verfügen, sind meist ideologisch geprägt. Dennoch lassen sich wichtige Faktoren aller Bereiche der chinesischen Geschichte und Kultur von den Frauen ausgehend herausarbeiten. Ein solcher Ausgangspunkt ist gerade wegen der Komplexität der Auskunftsquellen geeignet, zusätzlich zum Zugewinn an inhaltlichem Wissen die für das historische Arbeiten so wichtige Sensibilität für den spezifischen Aussagewert der verschiedenen Informationsquellen zu schärfen.

In der LVA werden wir uns von Francesca Brays Werk Technology and Gender. Fabrics of Power in Late Imperial China (Berkeley, 1997) ausgehend und dieses durch weitere Untersuchungen ausbauend mit Fragen der gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Ordnung im traditionellen China befassen.

An der LVA können Studierende des Hauptstudiums wie auch Studierende des Grundstudiums, die sich bereits einen Überblick über die chinesische Geschichte verschafft haben, teilnehmen. Studierende im Hauptstudium können die LVA als Hauptseminar anerkannt bekommen, indem sie ein anspruchsvolleres Referat bzw. Hausarbeit liefern.

Zum Einlesen wird empfohlen: Patricia B. Ebrey: The Inner Quarters. Marriage and the Lives of Chinese Women in the Sung Period (Berkeley, 1993).

Übungen:

06 120 Gesellschaftskonflikte im Spiegel der chinesischen Literatur

Do 14 - 16, WR C 916, 14tägig

Gimpel

06 121 Landeskunde anhand von Dokumentationen und Spielfilmen

Di 14 - 16, WR C 1011

Beppler-Lie

Dieser Kurs ist als Ergänzung zur Landeskunde Chinas gedacht. In einer wechselnden Folge von Dokumentationen (politisch, historisch, ethnologisch), Reiseberichten und Spielfilmen soll über das Medium Film einerseits der Einblick in die Gegebenheiten und Entwicklungen Chinas vertieft werden, andererseits der kritische Umgang mit diesem Medium selbst gepflegt werden. Teilnehmen können auch Studierende, die den Landeskundeschein bisher noch nicht gemacht haben.

**06 122 Einführung in die Hilfsmittel
Einstd., n.V., WR E 306**

Gimpel

Vorlesung:

**Vorlesung zur Geschichte der VR China
2-stdg., n.V.**

N.N.

Gesellschaftskonflikte im Spiegel der chinesischen Literatur

Anhand von alten und modernen literarischen Texten in der Übersetzung sollen verschiedene gesellschaftliche Themen sowie deren Wahrnehmung und Darstellung durch Autoren besprochen werden. U.a. werden folgende Themenbereiche vorgestellt:

- Ehe und zwischenmenschliche Beziehungen
- Generationskonflikte
- Arbeit
- gesellschaftliche Verhältnisse, gesellschaftliche Zwänge
- Männerleben/Frauenleben

An der LVA können Studierende des Hauptstudiums wie auch Studierende des Grundstudiums teilnehmen.

Zum Einlesen: Romane oder Sammlungen von chinesischen Erzählungen in der Übersetzung. Einige Empfehlungen: Western Chamber Romance (Xixiang ji), Shen Fu: Chapters From a Floating Life, Ba Jin: Die Familie, Li Ang: Gattenmord. Diese Titel sind alle in der Seminarbibliothek vorhanden

Namenverzeichnis

Sprechstunde des Dekans: s. Aushang

Name:	Sprechstunde:	Ort:	Telefon:
Aumüller, Gerhard, L.	n.V.		
Beppler-Lie, Marie-Luise	n.V.	WR E 306, 3. St.	28 249 33
Blümmel, Verena, L.	n.V.	Japan-Zentrum	
Böhme, Astrid, L.	n.V.		
Böhme, Horst W.	n.V.	HH	28 223 42
Braasch-Schwersmann, Ursula, L.	n.V.	WR C	28245 81
Dobiat, Claus	n.V.	HH	28 224 85
Drexhage, Hans-Joachim	Mi 10-11	WR C 1009	28 246 25
Errington, Robert M.	n.V.	WR C	28 246 20
Fees, Irmgard	n.V.		
Fiedler, Lutz	n.V.		
Froning, Heide	Di 16-17	HH	28 223 53
Gans, Walter-Ulrich, L.	n.V.	HH	
Gimpel, Denise	n.V.	WR E	
Grundmann, Kornelia, L.	n.V.		
Hardach, Gerd	n.V.	WR C	28 235 05
Heinemeyer, Gertrud, L.	n.V.		
Heinemeyer, Walter	n.V.	WR C	28 245 64
Jakir, Aleksandar	Di 10-12	WR C 909	28 246 31
Klüßendorf, Niklot	Di 16-17	WR C	28 245 50
Koch, Heidemarie	n.V.		
Könsgen, Ewald	n.V.	WR C	28 246 37
Krähwinkel, Esther, L.	n.V.		
Krieger, Wolfgang	Mo 16-17	WR C 812	28 246 00

Krüger, Peter	Di 10-12	WR C 818	28 246 10
Kunter, Kari	n.V.	HH	28 222 39
Lauter, Hans	n.V. (n.Anmeldung im Sekr.).HH		28 2340/41
Lenz, Rudolf	n.V.	WR C	28 238 00
Lorenz, Swantje, L.	n.V.	Japan-Zentrum	28 26538
Losemann, Volker, L.	Di 10-12	WR C 1017	28 246 21
Malettke, Klaus	Mi 11-12	WR C 824	28 246 04
Mattern, Torsten	n.V.	HH	28 223 54
Mitsuya, Mayumi	n.V.	Japan-Zentrum	28 24818
Mittag, Joachim	n.V.	WR E, 3. St.	
Mühle, Eduard, L.	n.V.		
Müller-Karpe, Andreas	n.V.	HH	28 223 39
Osten-Sacken, Elisabeth v.d., L.	n.V.	HH	
Petersohn, Jürgen	n.V.	WR C 421	28 245 54
Plaggenborg, Stefan	Mi 10-11	WR C 906	28 246 29
Reuling, Ulrich, L. 24579	n.V.	WR C	28
Römer, Jürgen, L.	n.V.		
Saaler, Sven	n.V.	Japan-Zentrum	28 25659
Schuchardt, Olaf	n.V.	Japan-Zentrum	28 24908
Schulze, Hans K.	n.V.	WR C	
Sewering-Wollanek, M., L.	n.V.		
Sieg, Ulrich	n.V.		
Starossek, Bernd, L.	n.V.	HH	
Stary, Peter F., L.	n.V.	HH	
Stöllner; Thomas, L.	n.V.	HH	28 223 59
Übelhör, Monika	n.V.	WR E, 3. St.	28 247 95
Unkel, Monika	n.V.	Japan-Zentrum	28 247 88
Uno, Kathleen S.	n.V.	Japan-Zentrum	
Volk, Otto, L.	n.V.	WR C	28 245 60
Vorlauf, Dirk, L.	n.V.	HH	
Wiemer, Ulrich,	Do 14.30-16	WR C 1010	28 246 24
Winterhager, Wilhelm E.	Di 16-17	WR C 807	28 246 12
Wolff,Fritz, L.	n.V.	Staatsarchiv Marburg	92500
Wüstenbecker, Katja, L.	Di 10-12	WR C 817	28 250 30
L = Lehrbeauftragte			

